



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Ingrid Alex, Merve Aras, Pauline Baumgart, Mohamad Bitar, Aileen Glade, Alina Güls, Juli Güls, Selina Ince, Jona Meis, Tale Meis, Maria Meneses-Alvarez, Béla Riebel, Lea Rieser

Entschuldigt: Philipp Kern, Emily Klein, Paula Mohrbacher

Unentschuldigt: Diana Conda, Devrim Deller, Daniel Hobernik, Emilio Lutz, Maria Meneses-Alvarez

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart
Melissa Schäfer
Dennis Tritsky

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Gäste: Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Gespräch mit dem Oberbürgermeister
3. Turnusmäßige Neuwahl des Vorstands
4. Bericht aus den Arbeitsgruppen
5. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
6. Ehrenamtlicher Kulturbeirat
7. Entscheidungen zwischen den Sitzungen
8. Auswertungen der Fragebögen zur Halbzeit im Jugendrat 2017/2018
9. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
10. Sonstiges

Tale begrüßt alle Mitglieder sowie Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

Gespräch mit dem Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister begrüßt alle Jugendlichen und freut sich, dass der Jugendrat als Stimme der Jugend in der Stadt Koblenz agiert. Er betont, wie wichtig die Arbeit ist und freut sich auf eine spannende Sitzung.

Im Anschluss stellt der Vorsitz die Fragen, die die Mitglieder im Vorfeld gesammelt und anschließend gerankt haben.

1. Wie kam es dazu, dass Sie in die Politik gegangen sind?

Prof. Dr. Hofmann-Göttig ist durch sein Engagement in der Schülervertretung in die Politik



gekommen, er ist SPD Mitglied und hat sehr lange Jahre in der Verwaltung des Landes und in den letzten acht Jahren in der Stadt Koblenz gearbeitet.

2. Was sind die Unterschiede zwischen der Arbeit in der Jugendpolitik und in der Erwachsenenpolitik?

Die Impulse, die durch die Jugend in der Politik gesetzt werden, sind oftmals für die Zukunft von Bedeutung, Erwachsene hingegen haben oftmals mehr Erfahrung und Wissen sich dann leichter durchzusetzen.

3. Was war Ihr prägendstes Erlebnis als Oberbürgermeister?

Das prägendste Erlebnis war die BUGA 2011, die arbeitsintensivste Zeit seiner Amtszeit, aber auch eine Zeit mit guter Stimmung und einer positiven Langzeitwirkung für Koblenz.

4. Auf welches Ergebnis sind Sie besonders stolz? Was würden Sie heute besser machen?

Stolz ist er auf die Haushaltskonsolidierung, rückwirkend bzw. mit dem Wissen von heute hätte er im Bereich Radverkehr und dem sozialen Wohnungsbau anders agiert.

5. Haben sich Ihre Vorstellungen vom Amt, die Sie am Anfang gehabt haben, erfüllt?

Die Vorstellungen von dem Amt haben sich nicht erfüllt. Es ist schwieriger als gedacht, trotz viel politischer und verwaltungstechnischer Erfahrung, die er durch seine bisherigen beruflichen Stationen hatte. Man sieht als Außenstehender oft nur das Repräsentative, aber er führt auch gleichzeitig 2.200 Mitarbeitende der Koblenzer Verwaltung und muss mit allen Fraktionen des Stadtrats gut zusammenarbeiten. Das ist manchmal herausfordernd.

Im Anschluss fragt er nach den Plänen für 2018 und die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Der Vorstand berichtet vom Open-Air-Kino, dem Flüchtlinge-Projekt, den Wochen der Demokratie. Das Verhältnis zur Verwaltung ist gut, wenn es Fragen gibt, kommen Antworten und Treffen zu Themen finden auch statt. Die Arbeit macht allen Mitgliedern viel Freude.

Wahl des Vorstands

Der Vorstand wird im Jugendrat jedes Jahr neu gewählt. Tale erklärt noch mal die Aufgaben und die benötigte Zeit. Außerdem muss geklärt werden, ob es bei der bisherigen Größe des Vorstands (1 Vorsitz, 3 Stellvertreter/innen) bleibt. Der bisherige Vorstand und andere ehemalige Vorstandsmitglieder sagen, dass sich ein vier-Personen-Vorstand bewährt hat, es gab auch keine Situation, in der es eine Patt-Situation bei Entscheidungen gab. Alle sind einstimmig dafür, wieder drei Stellvertreter/innen zu wählen.

Für den Vorsitz werden vorgeschlagen bzw. haben sich im Voraus bereits dafür gemeldet:

Philipp

Paula

Tale

Merve

Selina

Lea

Aileen.

Es gibt keine Fragen zu den Personen. Es findet eine geheime Wahl statt, jedes gewählte Mitglied hat eine Stimme. Prof. Dr. Hofmann-Göttig fungiert als Wahlhelfer bei der



Stimmauszählung. Tale erhält neun der abgegebenen Stimmen, Aileen zwei, Merve, Selina und Lea jeweils eine. Paula und Philipp erhalten keine Stimme. Tale ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Für die drei Stellvertreter-Posten stellen sich folgende Personen zur Verfügung:

Paula
Philipp
Lea
Aileen
Merve
Selina
Béla
Leon

Es gibt keine Fragen zu den Kandidatinnen und Kandidaten, erneut wird in geheimer Abstimmung gewählt mit Prof. Dr. Hofmann-Göttig als Wahlhelfer. Jedes gewählte Mitglied darf nun bis zu drei Personen nominieren. Die meisten Stimmen entfallen auf Aileen (elf Stimmen), Lea (zehn), Béla (fünf). Paula und Leon erhalten jeweils vier Stimmen, Merve drei und Selina und Philipp zwei. Aileen, Lea und Béla nehmen die Wahl an.

Bericht aus den Arbeitsgruppen

Die AG Demokratie hat sich mit Lena Bitter getroffen. Sie ist eine Kulturwissenschafts-Studentin aus Koblenz und wird das Projekt betreuen. Gemeinsam wurden Fragestellungen für die Buchstaben überlegt. Die Schulen werden in den nächsten Wochen durch Esther angefragt.

Die AG Imagefilm erinnert daran, dass morgen die nächsten Szenen für den Film gedreht werden.

Die Pfandringe sind inzwischen in Koblenz, Esther hat sich mit Mitarbeitern vom Kommunalen Servicebetrieb getroffen, um über die Standorte zu reden. Zum Teil müssen noch andere Stellen befragt werden, ob die Standorte genehmigt werden (z.B. am Zentralplatz muss der Architekt noch zustimmen).

Die anderen Arbeitsgruppen haben sich nicht getroffen.

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

In der AG Spielflächen ging es um den Spielplatz am Pollenfeld, der neue Spielgeräte erhalten soll, im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens wird das Kinder- und Jugendbüro hierüber mit Kindern aus dem unmittelbaren Umfeld darüber reden und planen.

Bei der SSV wurden diverse Ämter neu gewählt, die AG Schülerrechte ist weiterhin dabei, die Plakate zu den Kinder- und Schülerrechten zu gestalten.

Ehrenamtlicher Kulturbeirat

Tale erläutert den ehrenamtlichen Kulturbeirat und den Unterschied zum Kulturausschuss. Esther liest das Papier vor, was von der Kulturdezernentin dazu verfasst worden ist. In Mauschelgruppen tauschen sich die Mitglieder aus. Alina war im vergangenen Jahr als beratendes Mitglied im Kulturausschuss tätig und sieht die Notwendigkeit nicht, in dem Kulturbeirat dabei zu sein. Der Sitz im Kulturausschuss wurde aufgegeben, weil die Themen



oft keine Relevanz für Jugendliche hatten. Da der Kulturbeirat den –ausschuss beraten soll, wäre dies ihrer Vermutung nach hier auch wieder der Fall. Gut wäre, wenn man die Einladungen erhalten würde, damit bei Interesse eine Person hingehen könnte. Pauline spricht für ihre Mauschelgruppe und stimmt ihr zu, außerdem gibt sie zu Bedenken, dass jemand dafür Zeit braucht und die Mitglieder vom Jugendrat bereits in vielen Gremien aktiv sind. Julius sagt, dass er einen Gaststatus in einem beratenen Gremium nicht sinnvoll findet, entweder ist man ganz dabei als richtiges Mitglied oder gar nicht. Aileen und Lea unterstützen Alinas Argument und gibt auch die zeitliche Verpflichtung zu Bedenken.

Es wird abgestimmt, es gibt drei Optionen:

1. Der Jugendrat nimmt den Sitz an: 0 Stimmen
2. Der Jugendrat soll die Einladungen erhalten und nach Bedarf hingehen: 14 Stimmen
3. Der Jugendrat nimmt gar nicht am Kulturbeirat teil: 0 Stimmen.

Sollte es für den Jugendrat relevante Themen geben, könnte Julius sich vorstellen, dorthin zu gehen. Esther schreibt Frau Dr. Theis-Scholz die Antwort des Jugendrats.

Entscheidungen zwischen den Sitzungen

Lea und Tale erklären, wie die Frage aufkam, wie der Vorstand mit Themen umgeht, die zwischen zwei Sitzungen entschieden werden müssen. Dies passiert nicht sehr oft, in der Regel diskutiert dann der Vorstand und fragt, wo und wenn möglich, noch Mitglieder an, die die jeweilige Entscheidung auch betreffen könnte bzw. zu der jeweiligen Zielgruppe gehören. In Mauschelgruppen wird über die Fragen geredet, wie ein idealer Entscheidungsweg aussehen würde, was davon in der Realität umsetzbar wäre und welche anderen Lösungsvorschläge die Mitglieder hierfür haben.

Jonas Mauschelgruppe findet die bisherige Regelung gut und schlägt vor, dass man evtl. die jeweils zuständige AG mit einbinden könnte, um eine Meinung zu erhalten. Mohamad sagt, er würde die Entscheidungen weiterhin dem Vorstand überlassen, Dennis unterstützt ihn dabei. Bisläng gab es keine Situationen, wo der Vorstand gegen die Mehrheitsmeinung vom Jugendrat gehandelt hat. Melissa und Julius sagen, dass eine Einbindung aller wünschenswert wäre, dies aber faktisch nicht funktionieren würde. Besonders die Diskussion über WhatsApp wird als nicht sinnvoll verworfen.

Der Vorstand stellt die Lösungsmöglichkeiten inkl. Pro- und Contra-Argumente vor. Mit manchen Diskussionsvarianten gibt es bereits Erfahrungen, die bei kleinen Gruppen (Telefonkonferenz) oder zu nicht-dringenden Themen (Fragen für den Oberbürgermeister) hinreichend funktioniert haben. Die Möglichkeiten sind wie folgt:

- a) Der Vorstand entscheidet (alles bleibt beim alten)
- b) Diskussionen auf WhatsApp (entweder in der großen Gruppe oder in Kleingruppen, z.B. sortiert nach Altersgruppe und Geschlecht)
- c) Diskussionen über E-Mails
- d) Einberufung einer außerordentlichen Sitzung
- e) Skype, Telefonkonferenz, Teamspeak o.ä.
- f) Kein Handeln zwischen den Sitzungen

Umlaufbeschlüsse, d.h. Beschlüsse, die zwischen den Sitzungen per E-Mail gefällt werden müssen, hatten in der Vergangenheit eine Beteiligungsquote von 50%. Hierfür bedurfte es mehrere Erinnerungen von Esther und eine ca. zweiwöchige Antwortzeit.

Pauline schlägt noch kleine Telefonkonferenzen vor, die auch wieder nach einer bestimmen



Regel sortiert sind. Dies würde aber nur einen Teil der Probleme lösen, die bei Telefon- oder Skype-Konferenzen bestehen. Mohamad berichtet, dass man bei Skype inzwischen auch ein Abstimmungstool hat, was man nutzen könnte. Dies wäre aber keine rechtssichere Abstimmung und auch hier müssten alle Mitglieder ein Skype-Konto haben und mit der Nutzung vertraut sein.

Es wird darüber abgestimmt, ob man das bisherige Verfahren beibehalten soll oder ein anderer Weg neu ausprobiert werden soll.

Beim alten Verfahren bleiben: 10 Stimmen

Ein anderes Verfahren ausprobieren: 0 Stimmen

Enthaltung: 1 Stimme

Damit bleibt es beim gewohnten und bewährten Verfahren, dass der Vorstand vom Jugendrat in kurzfristigen Entscheidungen selbstständig entscheidet und wo möglich, betroffene Mitglieder oder die passende AG dazu noch befragt.

Auswertungen der Fragebögen zur Halbzeit im Jugendrat 2017/2018

Esther berichtet von der Auswertung der Fragebögen zur Halbzeit im Jugendrat, die im Dezember ausgefüllt worden sind.

Allgemein lässt sich zusammenfassen, dass die Stimmung von allen Mitgliedern als sehr gut wahrgenommen wird und alle sich miteinander wohl fühlen. Für 2018 wünschen sich viele gemeinsame Fahrten oder Unternehmungen, neue Inhalte für Koblenz spielt und dass das Open-Air-Kino stattfindet. Genervt sind die Mitglieder, wenn man nicht ernst genommen wird, bei AG-Treffen die Absagen über WhatsApp oder wenn sich Diskussionen in die Länge ziehen. In den Sitzungen wünschen sie sich mehr Pausen oder weniger Themen und dass sich alle Mitglieder an die Regeln halten. Sie wollen mehr Wissen darüber, wie sie auf Politikerinnen und Politiker wirken, über den allgemeinen Politikbetrieb (sowohl Bundes- als auch Kommunalpolitik) und über den Dachverband.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther erinnert an die Fahrt nach Mainz und es werden AG-Termine ausgemacht

Sonstiges

Juli und Alina bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:

Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Merve Aras, Pauline Baumgart, Mohamad Bitar, Diana Conda, Devrim Deller, Aileen Glade, Juli Güls, Selina Ince, Emilia Link, Tale Meis, Maria Meneses-Alvarez, Béla Riebel

Entschuldigt: Ingrid Alex, Alina Güls, Philipp Kern, Emily Klein, Emilio Lutz, Jona Meis, Paula Mohrbacher, Lea Rieser

Unentschuldigt: Daniel Hobernik, Emilio Lutz,

Beratende Mitglieder:

Lena Adams
Marius Hoffart
Lars Schwickerath
Dennis Tritsky

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Gäste: Dr. Ulrich Wechselberger, Alex Kilbinger, Jens Wehran

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Ulrich Wechselberger: politische Meinungsbildung im Internet
3. Neuwahl SSV-Delegierte und Nahverkehrsplan
4. Bericht aus den Arbeitsgruppen
5. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
6. Dachverband: Was macht er? Welche Rolle spielen wir?
7. Auswertungen der Fragebögen zur Halbzeit im Jugendrat 2017/2018
8. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
9. Sonstiges

Tale begrüßt alle Mitglieder sowie Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

Ulrich Wechselberger: politische Meinungsbildung im Internet

Ulrich Wechselberger, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Koblenz-Landau, stellt sich und seine Arbeit an der Universität Koblenz-Landau vor: Es wurde ein Forschungsschwerpunkt eingerichtet, um über politische Meinungsbildung im Internet mehr zu erfahren. Eine besondere Rolle spielen hierbei sogenannte „social bots“ und die „echo chamber“. Social bots sind computergenerierte Profile in den sozialen Medien, die die Meinungsbildung vorantreiben sollen, echo chambers bedeutet, dass man oft in seiner eigenen „Meinungsblase“ bleibt und wenig Austausch mit anders denkenden passiert. Die



Mitarbeitenden der Universität haben im letzten Jahr bereits einen Workshop mit Erwachsenen durchgeführt zu dem Thema und würden nun sehr gerne auch mit Jugendlichen dazu arbeiten. Es soll zwei kurze Vorträge geben, die einmal die technische Seite, einmal die psychologische Seite darstellen, und danach soll gemeinsam darüber gesprochen und über Handlungsempfehlungen diskutiert werden. Die Mitglieder tauschen sich in Mauschelgruppen über das Veranstaltungsformat aus. Die Gruppe um Julius hat Interesse an dem Thema, es ist bislang eher unbekannt und selten, aber wichtig. Ähnlich äußern sich Emilia, Maria, Béla und Mohamad. Auch als wenig-Nutzer der sozialen Netzwerke findet Mohamad das Thema spannend, Lars ergänzt, dass er (und Jugendliche allgemein) vermutlich relativ wenig zu dem Thema wissen. Maria fragt an, ob auch Sozialkunde- und Informatik-Leistungskurse an dem Workshop teilnehmen könnten. Dies und die Terminfrage muss noch geklärt werden, die Einladung folgt dann in den nächsten Wochen.

Neuwahl Gremien

Esther berichtet von dem Gremium Nahverkehrskonzept. Dies hat sich vor ca. zwei Jahren getroffen und ausschließlich über den Nahverkehr geredet. Anders als beim Fahrgastbeirat geht es hier nicht um akute Probleme und Änderungen, sondern um strukturelle Strategien für den ÖPNV in Koblenz. Das Gremium soll sich nun erneut einmalig treffen, um den Plan zu aktualisieren. Lena Adams, die damals bei den Sitzungen dabei war, ergänzt, dass das Thema sehr interessant, die Sitzungen aber recht trocken waren. Julius hat Interesse, dort hinzugehen. Der Jugendrat spricht sich einstimmig für ihn aus, Esther klärt, ob ein nicht-gewähltes, aber kontinuierlich arbeitendes AG-Mitglied hierbei teilnehmen kann. Jona möchte sein Amt als beratendes Mitglied der SSV aus zeitlichen Gründen aufgeben. Dennis und Béla erklären die Arbeit der SSV und deren Aufgabengebiete. Devrim und Diana würden beide den Platz von Jona übernehmen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen, für Diana sprechen sich fünf aus, eine Person für Devrim und vier enthalten sich. Damit ist Diana gewählt und nimmt Jonas Platz in der SSV ein.

Bericht aus den Arbeitsgruppen

AG Schule: Die Mängelliste, die aus dem Treffen mit der Schuldezernentin entstanden ist, wird in den nächsten Wochen verschickt, Esther wartet noch auf Rückmeldung der SSV. Ansonsten hat die AG Freizeit gefragt, ob die AG Schule sich gemeinsam treffen möchte, um über eine Wiederbelebung des HaMa zu reden. Die AG hat dem zugestimmt, auch die restlichen Mitglieder auf der Sitzung finden dies sinnvoll.

Die AG Verkehr muss leider das Treffen mit Herrn Schwab wieder verschieben. Es wird ein neuer Termin hierfür und für die Vorbereitung ausgemacht.

Die AG Öffentlichkeitsarbeit muss das leider für den nächsten Tag geplante Drehen vom Imagefilm verschieben. Tim Klinger, der Kameramann ist erkrankt. Neuer Termin ist Sonntag, der 18. März.

Eine kleine Gruppe der AG Freizeit hat sich mit Thomas Muth und Rolf Fiedler bezüglich der Wiederbelebung des HaMa getroffen. Devrim berichtet, dass die Organisation des HaMa sehr viel Arbeit umfasste und zum Teil sehr hohe Geldbeträge verwaltet und abgerechnet werden mussten. In einer kurzen Nachbesprechung kam die Frage auf, ob dies für den Jugendrat eine zu hohe Verantwortung und Arbeitsbelastung wäre. Rolf Fiedler hat Esther



weitere Informationen auf einer CD-Rom gegeben, auf dem gemeinsamen Treffen der AG Schule und AG Freizeit sollen diese gesichtet und dann darüber diskutiert werden.

Die AG Wochen der Demokratie hat sich nicht getroffen, dafür sind aber die Buchstaben fertig ausgeschnitten. Außerdem haben viele Gruppen schon ihre Teilnahme zugesagt.

Die Pfandringe der AG Stadtverschönerung sind noch nicht angebracht. Es soll ein Termin mit der Bürgermeisterin und dem Leiter des kommunalen Servicebetriebs terminiert werden, um die Aufhängung der Ringe in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Für die AG Event werden Filmvorschläge fürs Open Air Kino gesammelt. Die AG wird diese dann sichten und auf der nächsten Sitzung eine Auswahl vorstellen.

Außerdem wird der Rohentwurf von einem Imagefilm des Jugendrats von Tim Klinger gezeigt. Alle Mitglieder sind begeistert über die Professionalität des Videos. Die AG wird noch mal über Feinheiten (Titel der Überschriften, einzelne Szenen) diskutieren und sich mit Tim abstimmen.

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

Tale berichtet vom JHA: Es ging u.a. um die Nachnutzung des ehemaligen Café Mumpitz im Kurt-Esser-Haus. Vorgestellt haben sich drei Initiativen: Koblenz lernt e.V., Technik-Camps und das Kinder- und Jugendbüro, die den Raum nutzen möchten. Koblenz lernt möchte sein Nachhilfeangebot erweitern, die Technik-Camps möchten auch ein regelmäßiges wöchentliches Angebot anbieten sowie eine der beiden Technik-Bereiche auslagern, das Kinder- und Jugendbüro möchte sein Angebot erweitern durch mehr politische Bildung und Beteiligung für Kinder und Jugendliche sowie Fachkräfte-Schulungen in dem Bereich. Die SPD hat Beratungsbedarf angemeldet, daher wurde hier nichts entschieden. Weitere Punkte der öffentlichen Sitzung drehten sich u.a. um Arbeitsbereiche vom Jugendamt sowie die neue Stelle für Jugendarbeit auf der rechten Rheinseite.

Maria berichtet vom Bürgerzentrum Lützel: Der Bau ist fertig, die Anfragen für die Nutzung der Räume geht jetzt los.

Béla und Merve berichten vom heutigen Besuch im Landtag: Es war ein sehr spannender Tag, Anna Köbberling hat sehr persönliche und ehrliche Antworten gegeben und so einen guten Einblick in die Arbeit einer Landtagsabgeordneten gegeben. Sie hat auch angeboten, in eine Jugendratssitzung zu kommen, um das Gespräch fortzuführen. Spannend war es auch, die Diskussion im Landtag zu verfolgen.

Dachverband der rheinland-pfälzischen Jugendvertretungen

Tale schlägt vor, ob der TOP angesichts der grassierenden Grippewelle auf die nächste Sitzung verschoben werden soll, wenn mehr Mitglieder anwesend sind. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Esther berichtet von der Einladung zum nächsten Dachverbandstreffen: Dies wird Ende März stattfinden, Thema soll die Veranstaltungsorganisation sein. Von den anwesenden Mitgliedern hat keiner Interesse hinzufahren, außerdem wird auf Melissa als gewählte Vertreterin vom Jugendrat Koblenz für den Dachverband verwiesen. Sollte sie Zeit und Lust haben, wird sie den Jugendrat vertreten.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther berichtet von der Anfrage bzw. Bitte des Dachverbands der französischen



Jugendvertretungen: Sie wollen Videos von vielen Jugendvertretungen aus ganz Europa zu ihrer Arbeit veröffentlichen. Devrim und Tale erklären sich dazu bereit, hier mit zu machen. Esther organisiert alles weitere.

Esther fragt an, ob wieder Interesse an einem Jugendrats-Essen besteht, der nächste mögliche Termin wäre Freitag, der 20. April. Die Mehrheit kann, alles Weitere wird auf der nächsten Sitzung besprochen.

Sonstiges

Béla, Mohamad und Leon bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:

Lea Rieser

Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Ingrid Alex, Merve Aras, Pauline Baumgart, Mohamad Bitar, Devrim Deller, Aileen Glade, Juli Güls, Emilia Link, Jona Meis, Tale Meis, Béla Riebel, Lea Rieser

Entschuldigt: Alina Güls, Philipp Kern, Emily Klein, Paula Mohrbacher,

Unentschuldigt: Diana Conda, Daniel Hobernik, Selina Ince, Emilio Lutz, Maria Meneses-Alvarez

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart
Dennis Tritsky

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Gäste:

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Bericht aus den Arbeitsgruppen
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
4. Dachverband: Was macht er? Welche Rolle spielen wir?
5. AG-Treffen: Wie können sie besser funktionieren?
6. Jugendrats-Essen
7. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
8. Sonstiges

Tale begrüßt alle Mitglieder sowie Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

Bericht aus den Arbeitsgruppen

Die AG Freizeit und AG Schule haben sich gemeinsam getroffen: Emilia berichtet, dass das HaMa (HallenMasters), was es zuletzt 2013 gab, Thema war. Gemeinsam wurden sich alle Unterlagen von damals angeguckt. Fazit war, dass das HaMa in seiner damaligen Form ein zu großer Organisationsaufwand für den Jugendrat sein würde. Ein kleineres HaMa wäre vielleicht möglich. Aileen ergänzt, dass auch überlegt worden ist, ob man mit einer losen Gruppierung aus interessierten Jugendlichen und mit Unterstützung durch Esther im Kinder- und Jugendbüro bei Bedarf, ein HaMa durchführen könnte. Lea macht noch mal deutlich, dass hinter der Organisation und Durchführung deutlich mehr steckt, als die AG am Anfang dachte. Es soll ein Treffen mit einem ehemaligen HaMa-Organisator angefragt werden. Tale berichtet von der AG Verkehr: Das Treffen mit Herrn Schwab, was ja leider sehr oft verschoben werden musste, hat endlich stattgefunden und war produktiv. Die Ergebnisse sind wie folgt: Der Radverkehrsbeauftragte ist leider weiterhin schwer erkrankt, in ca. drei Monaten soll eine neue Stelle in dem Bereich besetzt sein. Die neue Stelle ist aber nur eine



Assistenten-Stelle. Wenn der Radverkehrsbeauftragte zurückkehrt, arbeiten dann zwei Leute in dem Bereich. Es gibt neue Fahrradständer in Koblenz, außerdem wurde eine Schieberampe an der Balduinbrücke stadteinwärts gebaut. Die Planungen für die Beatusstr. sind gestartet, die Situation für Radfahrer wird sich deutlich verbessern. Eventuell wird 2020 mit dem Bau begonnen, die Bauzeit soll zwei Jahre betragen. Auch der Umbau der Südallee geht in die nächste Phase: Es wird ein Wettbewerb vorbereitet, der die Meinungen aus den Bürgerversammlungen und der Schulleiterterminen einbeziehen müssen. Der Umbau soll 2021 starten, vermutlich wird die Südallee als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Der Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030, an dem der Jugendrat auch aktiv mitgewirkt hat, ist veröffentlicht worden. Er soll vor den Sommerferien vom Stadtrat beschlossen werden. Es ist noch unklar, welche der Maßnahmen aus dem Plan wann umgesetzt werden. Erfreulich ist auch, dass viele der kleineren Punkte aus der Prioritätenliste, die der Radverkehrsbeauftragte 2011 veröffentlicht hat, umgesetzt werden. Vor allem sollen Piktogramme auf den Straßen aufgebracht werden, um Autofahrer an die Anwesenheit von Radfahrenden zu erinnern. Auf der Gülser Brücke wird in Teilen das Radfahren erlaubt (und möglich) sein. In der Casinostraße wird die Einbahnstraßenregelung umgekehrt, so dass der Bereich fürs Radfahren sicherer ist. Die Horchheimer Eisenbahnbrücke soll 2020 umgebaut werden, auch dadurch soll sich das Radfahren verbessern. Es wird geprüft, ob es ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof geben kann.

Die AG Öffentlichkeitsarbeit kann den ersten der zwei geplanten Legetrick-Videos von Tim Klinger zeigen. Der Clip stößt auf sehr große Zustimmung, einzig die Geräusche beim einschieben der Papiere ist noch zu laut.

Für die AG Demokratie berichtet Esther: Das Projekt ist jetzt in den ersten Schulen angelaufen. Eine Schule hat abgesagt, daher kam die Frage auf, ob der Jugendrat auch einen eigenen Buchstaben gestalten möchte. Dies trifft auf große Zustimmung, es sind viele interessiert. Esther wird einen Termin aussuchen und dann Bescheid geben. Außerdem muss noch geklärt werden, ob/wie man die Buchstaben und Gestelle schwer entflammbar machen kann, da dies eine neue Vorgabe vom Forum Mittelrhein ist. Zu guter Letzt kam in einem Treffen der Vorbereitungsgruppe der Koblenzer Wochen der Demokratie die Frage auf, ob bzw. wie die Buchstaben bei der Abschlusspräsentation präsentiert werden. Eine Idee war, eine Demonstration vom Forum Mittelrhein bis zum Münzplatz mit den zehn Buchstaben zu machen. Die Frage ist, ob der Jugendrat diese Idee auch gut und durchführbar findet. In der AG wurde der Zeitpunkt (Freitagnachmittag) schon als sehr schwierig angemerkt. Es ist fraglich, ob da die Jugendlichen und die zuständigen Lehrkräfte Lust haben, dabei zu sein. Lea sagt, dass es wichtig sei, die Demonstration relativ groß aufzuziehen, damit es gut wirkt. Auch Tale sieht es kritisch, dass an einem Freitagnachmittag im Juni viele Jugendlichen dorthin kommen werden. Jona überlegt, ob evtl. noch zufällig anwesende Menschen sich spontan zu dieser Demonstration dazu gesellen und dann auch einen Buchstaben mittragen würden. In einem Meinungsbild wird abgefragt, wer die Idee generell gut findet. Bis auf zwei Leute sprechen sich alle dafür aus. Esther fragt die teilnehmenden Gruppen an, ob Zeit und Interesse besteht.

Die AG Stadtverschönerung hat sich zwar nicht getroffen, aber die Pfandringe sind angepasst an die jeweiligen Standorte. In den nächsten Wochen wird ein Termin an einem für den Jugendrat günstigen Zeitpunkt zur Übergabe mit der wieder gesunden Bürgermeisterin und dem Leiter vom kommunalen Servicebetrieb vereinbart.

Die AG Event hat sich mit den im Februar gesammelten Filmen für das Open Air Kino



beschäftigt. Esther erklärt, dass neben der Länge des Films auch die Wertung auf einer seriösen Kinofilm-Datenbank mit Rezensionen von Fachleuten und Nutzern eingeflossen ist (imbd.de). Außerdem hat die AG sich alle Trailer angeguckt und miteinander diskutiert, welche Filme für diese Art der Veranstaltung gut funktionieren würden. Wichtig war, dass man viele Jugendliche damit anspricht und er nicht zu bekannt ist, so dass nicht zu viele ihn schon mehrmals gesehen haben. Folgende sechs Filme verblieben damit: „Dieses bescheuerte Herz“, „Scott Pilgrim gegen den Rest der Welt“, „Die Entdeckung der Unendlichkeit“, „Who am I?“ und „Mord ist mein Geschäft, Liebling“. In der Sitzung werden die Trailer angeschaut und in Mauschelgruppen über Favoriten diskutiert. In der Diskussion werden folgende Argumente genannt: Elyas M'Barek ist ein gutes Zugpferd, um Jugendliche ins Kino zu kriegen. Für die „Entdeckung der Langsamkeit“ spricht, dass er Jugendliche inspirieren kann, andere sagen, dass es eher ein Film für Ältere ist. „Dieses bescheuerte Herz“ ist teilweise ein sehr trauriger Film. „Scott Pilgrim gegen den Rest der Welt“ wird von keinem als guter Film angesehen. Die Abstimmung darüber geht wie folgt aus:

Dieses bescheuerte Herz: 5 Stimmen

Scott Pilgrim gegen den Rest der Welt: 0 Stimmen

Die Entdeckung der Unendlichkeit: 2 Stimmen

Who am I?: 4 Stimmen

Mord ist mein Geschäft, Liebling: 3 Stimmen.

Esther kümmert sich um die Lizenz für den Film und die Beantragung der Erlaubnis bei der Stadt.

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

Paula war im Schulträgerausschuss. Da sie heute leider krank ist, hat sie Esther alle wichtigen Informationen aus der Sitzung weitergegeben. Es werden an vielen Schulen in den nächsten Jahren Maßnahmen zur Instandsetzung der Fußböden, Toiletten, Schulhöfen, Sicherheit und Kommunikation sowie zur energetischen Sanierung und der Gebäudehüllen ausgegeben. Es ist unklar, nach welchen Prinzipien die Schulen ausgesucht worden sind und was jeweils ganz genau gemacht wird. Esther bemüht sich, jemanden vom Zentralen Gebäudemanagement (ZGM) für eine der nächsten Sitzungen einzuladen, damit dies besser erklärt wird.

Aileen berichtet davon, dass sich die beiden Vorstände vom Jugendrat und der SSV getroffen haben: Das Treffen war zum gegenseitigen Kennenlernen angedacht und darum, die aktuellen Projekte vorzustellen. Außerdem wurde die Idee des HaMa kurz diskutiert.

Die SSV hat sich auch getroffen, davon berichtet Dennis: Es wird ein Schülerrechte-Plakat geben, das vermutlich sogar rheinland-pfalz-weit ausgeteilt wird.

Dachverband der rheinland-pfälzischen Jugendvertretungen

Es gibt ca. 50 Jugendvertretungen in Rheinland-Pfalz. Jede Vertretung kümmert sich um die Belange der Jugendlichen in der eigenen Stadt oder Landkreis. Die Arbeit ist überall ähnlich wie die vom Jugendrat Koblenz, manche machen Projekte, andere arbeiten auch in politischen Gremien mit oder machen ganz andere Dinge. Es geht aber immer um Dinge, die vor Ort entschieden werden. Zur Vernetzung dieser 50 Vertretungen gibt es zwei Organisationen: Einmal das „So Geh't's-Treffen“, was einmal im Jahr von medien.rlp durchgeführt wird. Hier treffen sich für zwei Tage Jugendliche, tauschen sich aus, arbeiten zusammen und haben meistens auch die Möglichkeit mit Politikerinnen und Politikern aus



dem Landtag zu sprechen. Außerdem gibt es inzwischen einen Dachverband der rheinland-pfälzischen Jugendvertretungen. Das ist ein Verein, den Jugendliche und junge Erwachsene gegründet haben, die selbst in Jugendvertretungen aktiv sind oder waren. Ihr Ziel ist es, die Vernetzung zwischen den einzelnen Jugendvertretungen zu verbessern. Der Dachverband soll bei Fragen helfen und durch Informationsveranstaltungen neues Wissen für die aktiven Mitglieder bieten. Es sind ca. 15 Jugendvertretungen Mitglied in dem Verein. Mitglied werden kann jede Jugendvertretung. Wer den jeweiligen Jugendrat/-parlament dort vertritt, legt jede Jugendvertretung selbst fest (bei uns z.B. Melissa). Der Dachverband macht keine Kommunalpolitik, sondern will sich für die Dinge bei der Landesregierung einsetzen, die alle Jugendvertretungen, egal wo sie in Rheinland-Pfalz aktiv sind, betreffen. Sie sollen ein Sprachrohr sein für Probleme, die nicht mehr auf kommunaler Ebene vor Ort geklärt werden können, sondern die über landespolitische Entscheidungen gehen.

Es gibt außerdem, analog zum Dachverband in Rheinland-Pfalz auch die Planung, einen Dachverband für alle Jugendvertretungen in ganz Deutschland. Es wird sich darauf geeinigt, dass Esther erstmal generelles Interesse an der Gründung signalisiert und dann den Jugendrat mit weiteren Informationen auf dem Laufenden hält.

AG-Treffen

Esther erklärt, dass es quasi unmöglich ist, AG-Treffen zu vereinbaren, wo alle können. Oftmals sagen Leute auch kurzfristig ab aus unterschiedlichen (nachvollziehbaren) Gründen. Es stellt sich die Frage, wie das Arbeiten in den Arbeitsgruppen besser klappen kann. Pauline schlägt vor, einen festen Tag zu haben, wo sich immer alle Arbeitsgruppen treffen. Leon schlägt den Sonntag vor. Marius sagt, es wäre praktisch, wenn es eine Erinnerung im Handy geben würde für die Treffen. Lea schlägt die App Looping vor, die sie zur Terminkoordinierung bereits nutzt. Julius bittet darum, wieder an die Zusammenfassungen in den Whats-App-Gruppen zu denken nach jedem Treffen.

Das Thema soll auf einer der nächsten Sitzungen noch mal miteinander besprochen werden und die unterschiedlichen Ideen diskutiert werden.

Jugendrats-Essen

Es wird sich darauf geeinigt, am 20. April wieder Pizza zu machen. Die einzelnen Zutaten werden verteilt. Mohamad schlägt vor, danach noch Spiele zu spielen oder einen Film zu gucken. Nach kurzer Diskussion wird die Idee des gemeinsamen Spielens aufgenommen, Julius und Tale bringen Karten für Werwolf mit.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Es gibt keine Mitteilungen aus der Geschäftsstelle.

Sonstiges

Tale und Jona bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:

Tale Meis

Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Merve Aras, Diana Conda, Devrim Deller, Aileen Glade, Alina Güls, Juli Güls, Selina Ince, Philipp Kern, Jona Meis, Tale Meis, Béla Riebel, Lea Rieser

Entschuldigt: Ingrid Alex, Pauline Baumgart, Mohamad Bitar, Emilia Link, Maria Meneses-Alvarez, Paula Mohrbacher

Unentschuldigt: Daniel Hobernik, Emily Klein, Emilio Lutz

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart
Melissa Schäfer
Lars Schwickerath

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Gäste:

Um was ging es?

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Bericht aus den Arbeitsgruppen
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
4. „Koblenz spielt“-Vorbereitungen
5. Dachverband: kurze Zusammenfassung
6. Jugendforum 2018: Thema und Aufgabe vom Jugendrat
7. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
8. Sonstiges

Nicht-öffentliche Sitzung

Tale begrüßt alle Mitglieder sowie Gäste und schlägt vor, den Punkt „AG-Treffen-Organisation“ auf die nächste Sitzung zu vertagen. Dieser Vorschlag wird angenommen.



Öffentliche Sitzung

Bericht aus den Arbeitsgruppen

AG Schule/AG Freizeit: Leider hat kein Treffen mit Herr Alt, ehemaliger Organisator des HaMa, stattgefunden. Esther bemüht sich um eine Rückmeldung für einen Termin.

Esther berichtet, dass Herr Gorius, langjähriger Radverkehrsbeauftragter, verstorben ist. Alle Jugendratsmitglieder, insbesondere die Mitglieder der AG Verkehr, nehmen es bestürzt zur Kenntnis.

Der Termin für die Eröffnung der Pfandringe ist noch unklar und hängt an den Terminkalendern von Frau Hammes-Rosenstein und Herrn Mannheim.

Beim Open Air Kino ist weiterhin unklar, welcher Film gezeigt werden kann. Das Plakat wird diskutiert und Änderungen besprochen. Philipp baut diese um. Auf die Rückseite des Flyers soll eine kurze Filmbeschreibung kommen. Beim Aufbau können Alina, Diana, Devrim, Jona, Béla, Tale, Philipp und Pauline helfen. Marius kann beim Abbau dabei sein.

Die Wochen der Demokratie laufen weiter gut voran, es sind alle Buchstaben verteilt und fast alle Gruppen haben mit dem Arbeiten begonnen. Für den Jugendrat werden Devrim, Diana, Aileen, Merve, Marius und evtl. Maria mitgestalten. Sie einigen sich auf das Thema „Wo fängt Demokratie an?“, Esther schlägt vor, als künstlerische Technik hierfür mit Schnur und Nägeln zu arbeiten. Es gibt bereits mehrere Buchstaben, die mit Tape oder Collagen und Bildern arbeiten, auch kleine gemalte Bilder sowie Fundstücke wurden schon eingebracht. Der Vorschlag wird angenommen.

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

Julius war beim Nahverkehrsplan: Die größte Änderung, die es nach der Neuausschreibung der Konzessionen für die Buslinien geben wird, ist, dass zukünftig alle Buslinien gesammelt am Zentralplatz zu einem bestimmten Zeitpunkt für sechs Minuten halten. Dadurch soll das Umsteigen ermöglicht werden. Außerdem wird es Änderungen bei den Nachtbuslinien geben.

Für den Fahrgastbeirat berichtet Béla: Es gibt eine Änderung bei einer Buslinie, außerdem gab es Versuche für autonomes Fahren im ÖPNV.

Da die beiden vom Jugendrat gewählten Vertreter/innen nicht bei dem Gremium „Sicherheit in unserer Stadt“ dabei sein konnten, berichtet Esther: Es gab weniger Fälle in der Kriminalstatistik, was erfreulich ist. Außerdem wurde über den „Falsche Polizeibeamte“-Trick informiert, auf den v.a. ältere Menschen am Telefon reinfallen und falschen Polizeibeamten aus angeblichen Sicherheitsgründen ihr Vermögen geben.

Das Dachverbandstreffen der rheinland-pfälzischen Jugendvertretungen hat im März stattgefunden. Inhaltlich war es gut, es ging um Veranstaltungen, ePartizipation (online-Methoden zur Beteiligung) und gegen rechte Hetze argumentieren. Die Atmosphäre und die Workshops waren gut, leider war es wieder nur relativ schlecht besucht.

Koblenz spielt

Esther erinnert daran, dass Koblenz spielt am Samstag, den 26. Mai stattfindet. Es werden 2-Stunden-Schichten eingeteilt.

Esther fragt nach, ob das Jugend-IQ-Quiz auch in diesem Jahr genutzt werden soll. Bei der Halbzeit-Umfrage kam der Vorschlag auf, etwas Neues zu schaffen. Esther erklärt, dass es viele Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche gibt, aber wenige für Erwachsene. Deswegen hat der Jugendrat damals das Quiz entwickelt, um Erwachsenen die Welt der

Jugendlichen näher zu bringen. In Mauschelgruppen wird darüber geredet. Das Quiz wird von den meisten als gut angesehen, es kommt gut an. Philipp ist grundsätzlich offen für Neues, hat aber keine eigene Idee. Selina schlägt vor, etwas mit Wettbewerbscharakter zu machen. Devrim schlägt Fragekarten vor, in dem sich junge und alte Menschen interviewen können. Alina sagt, dass es zu kurzfristig ist, um etwas gutes Neues zu entwickeln. Leon schlägt ein Memory-Spiel mit Memes vor. In einem Meinungsbild sind 12 dafür, beim Quiz zu bleiben, vier wollen etwas Neues ausprobieren, es gibt eine Enthaltung. Das Meme-Memory ist grundsätzlich möglich, dafür ist es aber notwendig, dass Esther von den Mitglieder Memes in druckbarer Qualität erhält. Es sind alle dafür, dass Memory zusätzlich anzubieten. Diana, Devrim, Béla, Merve und Selina werden Esther sinnvolle und aktuelle Memes zu schicken.

Jugendvertretungen in Rheinland-Pfalz

Tale fragt nach, ob alle anwesenden Mitglieder sich über den Dachverband bereits informiert fühlen durch die letzte Sitzung. Dies ist der Fall.

Jugendforum 2018

Esther erklärt, dass das Jugendforum eigentlich alle zwei Jahre stattfindet. Das Jugendforum zur Bundestagswahl im letzten Jahr ist quasi eigenverantwortlich und außer der Reihe gelaufen. Deswegen wird es auch in diesem Jahr wieder eins geben. Jugendforen sind dazu da, dass Jugendliche mit Erwachsenen aus der Politik und Verwaltung zusammen treffen, damit die Jugendlichen denen ihre Ideen für einen bestimmten Stadtteil vorschlagen können. In diesem Jahr hat das JuBüZ angefragt, ob anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens ein Jugendforum dort stattfinden kann. Damit findet das Jugendforum 2018 am 16. November im JuBüZ statt. Die ersten Vorbereitungen sind hierfür bereits angelaufen (Kontakte mit den Schulen etc). Der Jugendrat wird stärker involviert, wenn es um die inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltung ab August 2018 geht. Esther zeigt die Postkarten, mit denen geworben werden soll.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Es gibt keine Mitteilungen aus der Geschäftsstelle.

Sonstiges

Diana und Devrim bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Es schließt sich eine nicht-öffentliche Sitzung an.

*Für das Protokoll:
Béla Riebel
Esther Detzel*



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Pauline Baumgart, Diana Conda, Devrim Deller, Alina Güls, Selina Ince, Emilia Link, Jona Meis, Tale Meis, Maria Meneses-Alvarez, Paula Mohrbacher, Béla Riebel, Lea Rieser

Entschuldigt: Merve Aras, Mohamad Bitar, Aileen Glade, Juli Güls, Philipp Kern

Unentschuldigt: Ingrid Alex, Daniel Hobernik, Emily Klein, Emilio Lutz

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Gäste:

Um was ging es?

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Bericht aus den Arbeitsgruppen
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
4. „Koblenz spielt“-Erinnerung
5. AG-Treffen: Wie können sie besser funktionieren?
6. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
7. Sonstiges

Nicht-öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

Tale begrüßt alle Mitglieder sowie Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

Bericht aus den Arbeitsgruppen

Die AG Verkehr hat sich getroffen und darauf zurück geblickt, was alles geschafft ist. Im Moment gibt es keine neuen oder noch offenen Fragen, so Béla.

Die AG Öffentlichkeitsarbeit ist weiter an den Imagefilmen mit Tim Klinger dran, außerdem hat sie über die Werbung fürs Open Air Kino geredet. Wichtig ist, dass alle Mitglieder vom Jugendrat auch auf ihren social-media-accounts das Plakat verbreiten und in ihren Klassen und Freundeskreisen Werbung machen.

Die AG Event hat sich fürs Open Air Kino getroffen: Es darf kein Eintritt genommen werden, da sonst ein offizielles Kassensystem und lizenzierte Eintrittskarten gedruckt werden müssen. Die Möglichkeiten, eine Spendenbox aufzustellen oder einen Mindestverzehrwert



einzuführen werden beide diskutiert. 12 sprechen sich für einen Mindestverzehrwert aus, 1 Person für eine Spendenbox. Esther findet heraus, ob ein Mindestverzehr möglich ist und bereitet alles Notwendige vor. Beim Aufbau sind dabei: Julius, Jona, Alina, Leon, Diana, Maria, Pauline, Béla und Lea. Paula kommt später dazu.

Tale berichtet von der Eröffnung der Pfandringe, die am Nachmittag stattgefunden hat. Die Bürgermeisterin, Herr Mannheim (Leiter des komm. Servicebetriebs), die Spenderinnen und Spender sowie Mitglieder aus dem Koblenzer Stadtrat waren dabei. Die Rückmeldung war sehr gut und es gab viel Lob von der Bürgermeisterin für die Ausdauer vom Jugendrat.

Bei den Wochen der Demokratie wird die Demonstration stattfinden. Alle Jugendrätler sollen deswegen am Freitag, den 15. Juni gegen 15:15 Uhr zum Zentralplatz kommen. Von dort geht es dann gemeinsam zum Münzplatz.

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

Béla und Tale berichten von dem Treffen mit Herrn Möhlich, Herrn Schöning, Herrn Ebeling und Herrn Muth bezüglich der RoMo-Disco. Das Interesse von dem Lions-Club und der AKK ist nach wie vor groß, dass der Jugendrat in der Planung der Rosenmontags-Disco einbezogen und beteiligt wird. Durch die Kürze der Zeit für die Entscheidung für oder gegen ein neues Plakat gab es Missverständnisse. Es wurde sich darauf geeinigt, dass der Jugendrat bei einem neuen Plakat federführend mit dabei sein soll. Der Vorschlag von Béla und Tale ist, dass da vor allem jüngere Mitglieder aus dem Jugendrat, die noch der Zielgruppe entsprechen, bei der Gestaltung mit dabei sind.

Es wird darüber abgestimmt, ob der Jugendrat ab 2019 wieder bei der RoMo Disco dabei ist. Ergebnis: 10x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung.

Esther nimmt Kontakt mit der AKK und dem Graphikdesigner auf, um einen Termin zu vereinbaren.

Im JHA wurde der Änderung der Wahlordnung für den Jugendrat zugestimmt. Außerdem wurde der JHA über den Dachverband der rheinland-pfälzischen Jugendvertretungen informiert. Zu guter Letzt wurde die Entscheidung gefällt, dass das Kinder- und Jugendbüro erweitert werden soll. Dafür werden jährlich neue Mittel bereitgestellt, außerdem wird das Kinder- und Jugendbüro den Raum im Erdgeschoss vom Kurt-Esser-Haus für seine Zwecke nutzen.

Paula berichtet vom Schulträgerausschuss: Es gab ein Update über die Schulsanierungen. Am Hilda wird der Neubau teurer als gedacht. Wenn der Neubau steht, werden die Umkleiden im Hof neu gemacht. An der Julius-Wegeler werden die Toiletten saniert und der Brandschutz neu gemacht. Am Eichendorff-Gymnasium wird der Schulhof neu gemacht, der Plan dafür wurde im Schulträgerausschuss vorgestellt. Die SV soll bei der Planung beteiligt worden sein. Außerdem soll ein sicherer Schulwegeplan erstellt werden. Hierbei sollen die Eltern einbezogen werden.

„Koblenz spielt“-Erinnerungen

Esther erinnert an Koblenz spielt, was morgen stattfindet.

AG-Treffen

Lea führt in das Thema ein: Es kommt immer wieder vor, dass AG-Treffen nur sehr schlecht besucht sind bzw. viele kurzfristig absagen. Da in den Arbeitsgruppen aber die meiste Arbeit vom Jugendrat passiert, ist es wichtig, dass hier viele anwesend sind, um gut zu arbeiten.



Esther fragt daher anonym nach den Gründen fürs Fehlen bei den letzten AG-Treffen. Alles wird anonym auf Karten aufgeschrieben. Folgende Antworten kommen dabei raus:

Gründe fürs Fehlen:

- Schule/Lernen: 11
- Mein Gedächtnis/Vergessen: 6x
- Andere Hobbys / Verpflichtungen / Arbeit: 3x
- Krankheit/Arzttermine: 4x
- Termin vor 16h: 1x
- Keine Zeit: 1x

Als nächstes schreibt jeder auf, wie von außen/durch Esther geholfen werden könnte, dass man öfter kommt. Auch hier werden die Antworten wieder anonym aufgeschrieben und gesammelt:

Was hilft von außen?

- (früh genug) Erinnerungen: 9x
- Leute in den jeweiligen WA-Gruppen erinnern / Termine dort posten: 3x (Termine sowohl in der großen als auch in den AG Gruppen stellen)
- Termine als Fotos schicken
- Google Kalender → Erinnerung mit Ton 1 Tag vorher
- Essen
- Wenn viele da sind und es Spaß macht
- Besondere Wichtigkeit
- Direkt nach der Schule
- Termine eher zwischen 16-18 Uhr
- Keine Klausuren
- Schulbefreiung

In der Diskussion ergibt sich der Idealzustand, dass es drei Erinnerungen gibt: Einmal am Montag in der jeweiligen Woche, dann am Tag vorher und zu guter Letzt am Tag bis 12 Uhr. Die Theorie ist, dass wenn über eine gewisse Zeit genervt wird mit den Erinnerungen, dass man es sich dann selbst merkt und aufschreibt. Esther sagt zu, dies besser zu probieren. Auch wird der Vorschlag gemacht, zu jeder Jugendratssitzung den Terminüberblick über den nächsten Monat auszudrucken. Dann kann man in der Sitzung direkt alle Termine eintragen und den Zettel mit nach Hause nehmen. Den Vorschlag, einen festen Tag (z.B. Freitag) für den Jugendrat zu reservieren, wird nicht gut aufgenommen. Besser ist es, jedes Mal neu nach einem Termin zu gucken.

Zum Schluss überlegt jede/r selbst, was er/sie tun könnte, damit man besser an die AG-Termine denkt.

Wie kann man selbst besser dran denken?

- Kalender führen: 3x
- Mehr Zeit nehmen: 2x
- Dran denken: 2x
- Termin-Übersicht auf A4-Blatt ausdrucken: 2x
- Zeitmanagement: 2x



- WA-Chats lesen: 1x
- Rechtzeitig überlegen, wie man hinkommt: 1x
- Mehr Konzentration: 1x
- Eltern Bescheid geben: 1x

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Die Grünen haben eingeladen zu einer sogenannten „Stadtwerkstatt“. Der Jugendrat soll dabei bei einer Diskussionsrunde teilnehmen und über seine Erfahrungen mit Mitbestimmung berichten. Lea wird hingehen, evtl. auch Diana und Devrim.

Dennis Feldmann organisiert auch in diesem Jahr wieder den Koblenzer Fahrradtag und hat angefragt, ob der Jugendrat dieses Jahr mit einem Stand dabei sein möchte. Esther soll nachfragen, was der Inhalt eines solchen Standes sein soll.

Esther berichtet davon, dass sich der Dachverband der französischen Jugendvertretungen auch in diesem Jahr wieder trifft. Paula würde hinfahren und fragt nach, ob auch andere Interesse hätten. Maria überlegt es sich.

Sonstiges

Julius und Béla bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Es folgt eine nicht-öffentliche Sitzung.

Für das Protokoll:

Tale Meis

Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Ingrid Alex, Pauline Baumgart, Diana Conda, Devrim Deller, Emilio Lutz, Jona Meis, Tale Meis, Béla Riebel, Lea Rieser

Entschuldigt: Leon Ahrend, Merve Aras, Mohamad Bitar, Aileen Glade, Alina Güls, Juli Güls, Selina Ince, Emily Klein, Emilia Link, Maria Meneses-Alvarez, Paula Mohrbacher

Unentschuldigt: Daniel Hobernik, Philipp Kern

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Gäste:

Dennis Feldmann (Koblenzer Fahrradtag)

Doris Viehmann (Schulsozialarbeiterin Hans-Zulliger-Schule)

Robin Theiler (Schüler Hans-Zulliger-Schule)

Florian Schnibbes, David, Dominik Schubert (Jugendtreff Maulwurf)

Um was ging es?

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Vorstellung Koblenzer Fahrradtag
3. Bericht aus den Arbeitsgruppen
4. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
5. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
6. Sonstiges

Öffentliche Sitzung

Tale begrüßt alle Mitglieder sowie Gäste und stellt die Tagesordnung vor. Wegen des Zuckerfestes und diversen Schulveranstaltungen fehlen leider sehr viele Mitglieder.

Vorstellung Koblenzer Fahrradtag

Dennis Feldmann stellt den Koblenzer Fahrradtag vor, der in diesem Jahr am 19. September zum dritten Mal stattfinden wird. Organisiert wird dieser von Vereinen und Personen. Es wird einen Zauberer geben, eine Tour de Coblence, eine Podiumsdiskussion sowie andere Dinge. Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Fahrradfahren soll Thema werden. Dennis fragt an, ob der Jugendrat die „Klagemauer“ übernehmen will und seine Arbeit in einem Stand präsentieren möchte. Die Kosten für den Fahrradtag werden auf alle Beteiligten umgelegt und liegen bei 85€ brutto. Florian fragt an, ob man nicht Firmen als Sponsoren gewinnen könnte und ob Schulen mitmachen. Julius fragt an, ob das ein Thema



und Art der Veranstaltung etwas für den Jugendrat ist oder eher für Einzelpersonen. Esther erklärt, dass Dennis jedes Jahr angefragt hat. Im ersten Jahr hat sich der damalige Jugendrat aus inhaltlichen Gründen dagegen entschieden, im zweiten Jahr ging es terminlich nicht, deswegen wurde eine Teilnahme inhaltlich nicht diskutiert. Der Kostenbeitrag ist für den Jugendrat finanzierbar. Lea fragt nach, was die konkrete Aufgabe bei der Klagemauer wäre. Dennis stellt sich die Klagemauer als Pinnwände vor, bei denen Menschen mit vorhandenen Stiften ihre Klagen bezüglich der Radwege in Koblenz aufschreiben sollen. Der Jugendrat sollte dazu animieren, diese Wände zu nutzen.

Dennis braucht relativ bald eine Entscheidung, da die Broschüre Ende des Monats in den Druck geht und dann dort noch das Jugendrat-Logo drauf erscheinen könnte. Da nur wenige stimmberechtigte Mitglieder da sind, entscheiden diese einstimmig, dass die Entscheidung nicht in der Sitzung, sondern über WhatsApp gefällt werden soll. Esther schreibt in die allgemeine Jugendrats-Gruppe und gibt dann das Ergebnis an Dennis Feldmann weiter.

Bericht aus den AGs

Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat alle vier Imagefilme von Tim Klinger gesehen, das Problemvideo muss noch mal etwas neu gedreht werden, alle anderen sind fertig.

AG Demokratie: Die Demonstration hat es geschafft, Menschen zu sensibilisieren, sagt Florian, mehr Teilnehmende wären gut gewesen. Lea sagt, es waren ca. 50 Personen dabei, Esther ergänzt, dass es auch Reaktionen von Bürgerinnen und Bürgern auf die Demokratie-Buchstaben gab.

Das Open Air Kino vergangene Woche ist sehr gut verlaufen. Pauline berichtet, dass die Stimmung gut war, ca. 100 Menschen haben den Film geguckt. Thomas Muth fragt nach, wie viele Menschen mehr auf den Parkplatz gepasst hätten. Es wird vermutet, dass maximal 200 Personen eine gute Größe wären. Devrim bemängelt, dass das Popcorn verbrannt war. Die AG Freizeit trifft sich evtl. mit dem Organisator des HaMas in der nächsten Woche. Esther wartet noch auf die erneute Terminbestätigung.

Die AG Pfandringe zeigt die Pressemeldungen zur Eröffnung der Pfandringe. Aus den eigenen Beobachtungen werden die Pfandringe gut genutzt.

Berichte aus den Gremien und Veranstaltungen

Koblenz spielt ist laut Lea gut gelaufen, der Tag war sehr heiß und es war gut besucht. Thomas Muth fragt nach, ob die Mitglieder etwas von Koblenz aktiv (Veranstaltung am Sonntag vom Koblenz spielt-Wochenende) mitbekommen haben. Die überwältigende Mehrheit hat davon nichts mitbekommen, zT waren die Mitglieder beim verkaufsoffenen Sonntag, aber wussten nicht, dass dieser unter Koblenz aktiv firmiert.

Béla und Lea haben den Workshop zur politischen Meinungsbildung besucht. Es gab zwei Vorträge und eine Diskussionsrunde. Es waren ca. 30 Personen da, insgesamt hat die Veranstaltung vier Stunden gedauert.

Lea war außerdem bei der Stadtwerkstatt der Grünen im JuBüZ mit dabei. Anlässlich des gescheiterten Bürgerentscheids über die Einführung von flächendeckenden Ortsbeiräten wurde über die Frage geredet, ob die Bürgerinnen und Bürger kein Interesse und Lust auf Beteiligung haben oder wie man sie besser animiert bekommt. Aufgrund Leas Berichts entspannt sich eine Diskussion über die Beteiligung von Jugendlichen vor Ort. Es wird gefragt, ob eine Beteiligung über die Jugendtreffs funktionieren kann. Auch wird wieder



darauf hingewiesen, dass bessere Kenntnisse über die Stadt wichtig sind, hier fehlen Unterrichtsstunden (in zB Erdkunde oder Sozialkunde) oder es fehlt völlig (Sozialkunde erst ab der 9. Klasse). Esther und Thomas Muth erklären, dass es in Koblenz sowohl Jugendhäuser (Haus Metternich, JuBüZ, Hot, Maulwurf, JaM) gibt als auch Jugendtreffs, in denen an bestimmten Tagen Räume für Jugendarbeit genutzt werden können. Wenn Jugendliche einen Treff wollen, wird sich bemüht, einen Treff zu schaffen. Die Jugendhäuser haben eine konstant gute Auslastung.

Esther fragt nach, ob Jugendbeteiligung in den Stadtteilen noch mal ausführlicher und mit mehr Menschen diskutiert werden sollte, die anwesenden Mitglieder befürworten dies. Damit wird die September-Sitzung damit schwerpunktmäßig zu tun haben.

Béla berichtet von einer Anfrage im Fahrgastbeirat: Gefragt wurde, ob der Jugendrat Koblenz nicht ein Video drehen möchte, um Schülerinnen und Schülern das richtige Einsteigen in den Bus zu zeigen. Dies soll aufgrund der verkürzten Sitzung auf der nächsten Sitzung diskutiert werden.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther berichtet von der Einladung zum „So geht’s“-Treffen: Béla, Tale und Lea könnten sich vorstellen, dort hin zu fahren.

Sonstiges

Béla bringt Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:

Lea Rieser

Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Ingrid Alex, Leon Ahrend, Merve Aras, Pauline Baumgart, Mohamad Bitar, Devrim Deller, Aileen Glade, Alina Güls, Juli Güls, Emilia Link, Jona Meis, Tale Meis, Maria Meneses-Alvarez, Paula Mohrbacher Béla Riebel, Lea Rieser

Entschuldigt: Diana Conda, Selina Ince, Philipp Kern

Unentschuldigt: Daniel Hobernik, Emilio Lutz, Emily Klein

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart, Melissa Schäfer, Dennis Tritsky

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Christiane Klein

Gäste:

Um was ging es?

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Bericht aus den Arbeitsgruppen
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
4. Jugendratswahl: Wann, wer, wie, wo, Werbung?
5. Sporterlebnistag 2018: Wer macht mit?
6. Vorbereitung für die nächste Jugendratssitzung: Jugendbeteiligung in den Stadtteilen
7. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
8. Sonstiges

Öffentliche Sitzung

Tale begrüßt alle Mitglieder sowie Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

Bericht aus den AGs

Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat die nun komplett fertig geschnittenen Videos (angeguckt) vorgestellt, es wurden noch Szenen von dem Open Air Kino hinzugefügt. Die vier Clips werden über die nächsten vier Monate veröffentlicht. Devrim schlägt vor, die Clips auch den Schulen zur Verfügung zu stellen, damit die dort auch über die vorhandenen Bildschirme laufen können (und auch auf die Homepages gestellt werden könnten). Alle Personen, die in den Videos zu sehen sind, stimmen dem zu.

Esther berichtet von den sonstigen Fortschritten über die Sommerferien: Herr Mannheim, der Leiter des kommunalen Servicebetriebs bittet um Fotos von vollen Pfandringen. Seine Mitarbeiter sehen diese immer nur leer. Esther gibt die Bitte weiter, es wird allgemein schon



bestätigt, dass die Pfandringe immer wieder mit Flaschen gefüllt sind, aber diese auch sehr schnell wieder mitgenommen werden.

Die Einbahnstraßenregelung in dem kurzen Abschnitt der Casinostr. Zwischen Schloßstr. Und Forum wird nun endlich umgedreht.

Die AG Freizeit bzw. alle an einer Neuauflage des HaMa interessierten müssten einen neuen Termin für das Gespräch mit dem ehemaligen Organisator vereinbaren.

Außerdem gab es einen Anruf aus der Stadtbibliothek: Die Leiterin, mit der damals über die lange Nacht des Lernens gesprochen wurde, ist erkrankt, deswegen wurde das Thema vernachlässigt. Das Interesse besteht aber immer noch und es soll ein Treffen stattfinden, um darüber zu reden. Mohamad, Lea, Julius und Jona wollen das Treffen vorbereiten.

Berichte aus den Gremien und Veranstaltungen

Paula berichtet vom Schulträgerausschuss: Die Renovierungen schreiten voran, es gibt für jede Schule (unterschiedliche) verschiedene Phasen und in den unterschiedlichen Schulen geht es unterschiedlich schnell voran.

Esther berichtet von den AG Spielflächen: der Cage-Soccer-Platz auf der Karthause wird neu gemacht, außerdem gab es Ideen von jungen Menschen, die den Platz unter der Europabrücke zum Basketballspielen nutzen, was man dort ändern könnte. Manche Ideen werden nicht funktionieren, bei anderen wird die Verwaltung prüfen, wie und mit welchen Kosten man das umsetzen kann.

Tale berichtet vom Stadtrat: Leider musste Frau Hammes-Rosenstein aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt aufgeben, im Stadtrat wurde im August Ulrike Mohrs als neue Bürgermeisterin gewählt. Tale und Esther haben ihr gratuliert und direkt zur Auszählung der Jugendratswahl eingeladen. Außerdem wurde der Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030, an dem der Jugendrat auch mitgewirkt hat, vorgestellt und verabschiedet.

Es folgt eine **kurze nicht-öffentliche Sitzung.**

Jugendratswahl 2018

Tale berichtet über die Wahlmodalitäten: Gewählt wird am 6., 7., 10. und 11. Dezember in den Wahllokalen in den Schulen und im öffentlichen Wahllokal im Kurt-Esser-Haus. Die Bewerbungen sind ab jetzt möglich, abgegeben werden muss spätestens am 13. November. Die Auszählung findet am 11. Dezember ab 17 Uhr im Kurt-Esser-Haus statt.

In den letzten Jahren wurde immer eine AG Wahl gegründet, die die Wahl mit organisiert hat. Es wird diskutiert, ob so eine AG wieder gegründet werden soll. Paula spricht sich dafür aus.

Tale fragt nach, ob man die Werbung in den Schulen in diesem Jahr anders gestalten kann, in dem man immer eine komplette Klassenstufe in die Aula o.ä. bringt und ihnen dort die neuen Videos zeigt. Paula findet die Werbung in den Klassen individueller, die Jugendlichen trauen sich dann eher, ein Bewerbungsformular mitzunehmen.

Vor zwei Jahren wurden scheinbar nicht alle Lehrkräfte informiert. Alina betont, dass dies wichtig ist, da sie damals an der Clemens-Brentano-Realschule plus in manche Klassen nicht reingelassen worden ist. Paula schlägt auch vor, die Jugendratswahl in der Gesamtkonferenz jeder Schule vorzustellen.

Christiane Klein regt an, die Schulsozialarbeiter und -arbeiterinnen einzubeziehen, Esther sagt, dass dies bereits geschieht.



Eine AG Wahl wird eingerichtet, Julius, Devrim, Lea, Alina, Emilia, Pauline, Leon, Merve, Aileen, Béla und Tale machen mit.

Für die Werbung fragt Alina an, ob auch die Schulen in Lahnstein informiert werden oder ob dort auch direkt Werbung gemacht wird. Juli bietet an, in ihrer Realschule Werbung zu machen.

Es wird vorgeschlagen, im Forum Mittelrhein anzufragen, ob man dort eine Veranstaltung mit den Kandidatinnen und Kandidaten machen kann oder ob dort ein Wahllokal möglich ist. Das Wahllokal ist nicht möglich, da die Standorte in der Wahlsatzung verankert sein müssen. Eine Veranstaltung mit allen Kandidatinnen und Kandidaten könnte man planen, wenn das Forum einverstanden wäre.

Paula schlägt vor, auch bei Veranstaltungen von und für Jugendlichen für die Wahl zu werben. Zum Beispiel bei der Berufsinformationsmesse Vocatium, dem Sporterlebnistag o.ä. Die Plakate und Co werden zum Sporterlebnistag da sein, auch bei dem nächsten First Steps Konzert kann man Plakate aufhängen.

Weitere Vorschläge sind: Das Agostea, Bushaltestellen, der Poetry Slam der SSV, Kinopolis, MEP, Fitness-Studios, die schwarzen Bretter der Schulen, die Jugendtreffs, Rizza-Grill, Mc Donalds am Hauptbahnhof, Kioske, die Bibliothek, die Instagram-Seiten der Schülervertretungen, Buchhandlungen, Scheidterhof, Best Worscht in Town, Hoefer und Dennis. Manche der vorgeschlagenen Läden werden kritisch gesehen, da dort nicht die Zielgruppe für die Wahl ist (Agostea), andere haben in der Vergangenheit keine Plakate angenommen (Stadtbibliothek). Christiane Klein schlägt vor, sich direkt an Frau Theis-Scholz zu wenden. Die Stadtbibliothek ist in ihrem Verantwortungsbereich und vielleicht kann sie das Aufhängen erlauben.

Bezüglich der Werbung in den Schulen sagt Maria, dass in großen Versammlungen nicht zugehört wird, Ingrid stimmt ihr zu. Paula schlägt vor, dass das wie und wo der Werbung in der AG besprochen wird. In der Julius-Wegeler-Schule sind Durchsagen möglich, Aileen fragt bei dem zuständigen Lehrer an, ob dies für die Wahl möglich ist.

Sporterlebnistag 2018

Aileen erinnert daran, dass der Sporterlebnistag am Sonntag, den 23. September stattfindet. Dort stellen sich Sportvereine aus der Region vor und bieten die Möglichkeit, ihre Sportarten direkt auszuprobieren. Der Jugendrat ist jedes Jahr mit dabei und evaluiert die Veranstaltung. Dafür müssen von 12 bis 17 Uhr Mitglieder anwesend sein, es werden Schichten eingeteilt.

Jugendbeteiligung in den Stadtteilen

Lea berichtet von der Stadtwerkstatt der Grünen, die im Juni im JuBüZ stattgefunden hat. Die Diskussion über ihren Bericht im Juni hatte die Idee hervorgerufen, sich mit dem Thema „Beteiligung von Jugendlichen in den Stadtteilen“ stärker zu beschäftigen. Im Juni wurde vorgeschlagen, sich auf der September-Sitzung als Schwerpunkt-Thema zu nutzen. Dies ist aber der letzte Schultag vor den Ferien, deswegen fragt Paula an, ob dies ein guter Termin ist, um Jugendliche dort hin zu kriegen. Als Gäste schlägt sie die SSV, die SVen der Schulen, die Jugendleiterrunden der Kirchen vor. Julius fragt, ob es lohnenswert ist, die Stadtteile zu stärken. Christiane Klein schlägt vor, dorthin zu gehen, wo eh schon was



passiert, z.B. im Jugendraum in Güls. Man muss sich die Frage stellen, wer ein Interesse daran hat, dass sich Menschen in den Stadtteilen engagieren. Jona schlägt eine Umfrage vor, was es für Veränderungsideen gibt und diese sollte dann abgearbeitet werden. Es bildet sich eine Projektgruppe aus Paula, Julius, Lea, Aileen, Dennis und Tale, die den Workshop vorbereiten. Es wird sich darauf geeinigt, den Workshop erst im Oktober zu veranstalten, damit die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass auch Jugendliche, die nicht im Jugendrat sind, kommen.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Es werden AG Termine ausgemacht.

Sonstiges

Es wurde nicht abgemacht, wer Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mitbringt.

Für das Protokoll:

Lea Rieser

Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Merve Aras, Pauline Baumgart, Mohamad Bitar, Selina Ince, Philipp Kern, Emilia Link, Tale Meis, Paula Mohrbacher

Entschuldigt: Diana Conda, Devrim Deller, Aileen Glade, Alina Güls, Juli Güls, Emily Klein, Jona Meis, Béla Riebel, Lea Rieser

Unentschuldigt: Ingrid Alex, Daniel Hobernik, Emilio Lutz, Maria Meneses-Alvarez

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Gäste:

Jill-Marie Haehn

Um was ging es?

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Bericht aus den Arbeitsgruppen
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
4. Jugendratswahl: Werbung und co
5. RoMo Disco 2019
6. Wochen der Demokratie 2019
7. Vorbereitung für die nächste Jugendratssitzung: Jugendbeteiligung in den Stadtteilen
8. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
9. Sonstiges

Öffentliche Sitzung

Tale begrüßt alle Mitglieder sowie Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

Bericht aus den AGs

Die AG zur „Jugendbeteiligung in den Stadtteilen“ hat sich getroffen. Ziel soll es sein, von Jugendlichen, die in den Stadtteilen aktiv sind zu hören, was für sie Beteiligung bedeutet, wo sie sich gerne einbringen würden und ob sie konkrete Veränderungsvorschläge für ihre Stadtteile haben. Das Treffen soll am 26. Oktober (nächste Jugendratssitzung) stattfinden. In Mauschelgruppen wird diskutiert, welche Methoden sinnvoll sind, z.B. eine Utopiewand oder ein Vortrag am Anfang. Merve, Selina und Tale finden eine Wand eine gute Idee. Emilia und Pauline fragen nach, ob man so eine Wand auch über einen längeren Zeitraum



z.B. im Forum Mittelrhein ausstellen könnte. Paula, Julius und Leon finden einen Vortrag als Einstieg eine gute Idee. Die Ideen-Wand in der Öffentlichkeit ohne Aufsicht auszustellen findet Leon wegen möglichen Vandalismus nicht gut. Esther sagt, dass die Veranstaltung im ehemaligen Café Mumpitz im Kurt-Esser-Haus stattfindet, deswegen ist ein vorheriges Ausstellen im Forum oder Löhr-Center nicht möglich. Philipp schlägt als Thema des Vortrags die allgemeine Arbeit vom Jugendrat vor, Paula schlägt auch vor, die Image-Filme abzuspielen oder Menschen aus der Kommunalpolitik einzuladen, um über ihre eigenen Erfahrungen zu reden. Esther erklärt, dass das Kinder- und Jugendbüro Teil des Modellprojektes „Jugendgerechte Kommune“ ist und daher in diesem und im nächsten Jahr Mittel zur Verfügung hat, um auch mögliche Projekte, die aus der Sitzung zur Jugendbeteiligung in den Stadtteilen kommen, zu unterstützen. Paula schlägt vor, Stromkästen zu bemalen. Dies gibt es z.B. in Helsinki, man kann es mit Jugendgruppen aus den Stadtteilen machen und es macht die Umgebung schöner. Mohamad fragt nach, ob man auch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisierte Veranstaltungen, wie authentic, damit fördern könnte. Esther nimmt beides als mögliche Projektideen auf. Julius berichtet von dem Vortreffen für die Lange Nacht des Lernens. Ein Termin im Januar erscheint wegen der sehr frühen Abiturtermine (ab dem 9.1.) eher ungünstig, vermutlich wäre ein Termin im März besser. Paula schlägt auch vor, dass man dort Lernmethoden vorstellen könnte. Mohamad wendet ein, dass dies kurz vor den Klausuren vermutlich schon zu spät ist. Thomas Muth sagt, man könnte auch Koblenz lernt anfragen, ob diese als Expertinnen und Experten zur Seite stehen, um inhaltliche Fragen zu lösen. Die AG Wahl hat sich getroffen und intensiv über die Werbemöglichkeiten und die Inhalte für die Werbung in den Schulen diskutiert. Das Ergebnis liegt vor und wird gelesen. Es gibt keine weiteren Einwände o.ä.. Außerdem gibt es die von der Gruppe vorgeschlagenen Festivalbändchen als Werbung für die Wahl. Das Open Air Kino kann aller Voraussicht nach auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Aufgrund der frühen Sommerferien, der vielen Feiertage im Juni sowie anderen bereits festgelegten Veranstaltungen der JuKuWe gibt es eigentlich nur zwei mögliche Termine vor den Sommerferien: Freitag und Samstag 14. bzw. 15. Juni. Paula sagt, dass das Koblenzer Uferkino auch im nächsten Jahr wieder stattfinden soll, da sollte es keine zeitliche Nähe geben. Alle Mitglieder sprechen sich für einen Freitag aus, weil man da eher ins Kino geht. Manche Schulen haben in der Woche Kursfahrt und kommen am Freitag zurück, trotzdem sollte es eher der Freitag als der Samstag sein. Esther berichtet noch, dass die Homepage vom Jugendrat (bzw. das dahinterstehende System) gehackt worden ist. Der Schaden ist so groß, dass man die derzeitige Homepage nicht mehr reparieren kann. Derzeit sind nur die aller-notwendigsten Informationen auf der Seite und Esther bemüht sich um Angebote für eine neue Homepage.

Berichte aus den Gremien und Veranstaltungen

Tale war im Jugendhilfeausschuss, dort ging es nochmal um die Wahl der Jugendschöffen. Béla war im Fahrgastbeirat und ist aber heute leider krank. Esther liest seine Notizen aus der Sitzung vor, es gab aber nichts Relevantes für Jugendliche.

Tale berichtet vom So Geht's-Treffen, dem Treffen der rheinland-pfälzischen Jugendvertretungen. Es waren ca. 30 Jugendliche da, die Diskussion mit Anne Spiegel war sehr interessant.

Vom Sporterlebnistag berichtet Paula: Es war sehr viel los, es wurden deutlich mehr



Menschen gezählt als in den letzten Jahren. Das Zählen mit der App hat gut geklappt. Leider konnten nicht so viele vom Jugendrat dabei sein, deswegen wurden weniger Personen als in den letzten Jahren befragt.

Melissa berichtet (am Ende der Veranstaltung, aber passend zu diesem TOP) über das Treffen mit der Ministerin Spiegel und dem Dachverband der rheinland-pfälzischen Jugendvertretungen. Es soll eine Kooperation mit dem Bildungsministerium geben, um den Sozialkundeunterricht zu verbessern und diesen früher zu beginnen. Außerdem soll es eine Fortbildung geben, um Sozialkundefachlehrern über Jugendbeteiligung in den Kommunen besser zu informieren. Aller Voraussicht nach wird der Dachverband durch das Ministerium mit einem jährlichen Budget ausgestattet werden, um die Treffen usw. zu organisieren.

Jugendratswahl 2018

Esther gibt die unterschiedlichen Termine für die Wahlwerbung bekannt, noch offene Schulen werden verteilt.

RoMo Disco 2019

Esther erinnert kurz an die Diskussion um die RoMo-Disco im letzten Jahr. Nach dem Beschluss im JHA wird die RoMo-Disco auch im nächsten Jahr im Agostea stattfinden. Eigentlich wollten sich die jüngeren Mitglieder aus dem Jugendrat, die an der RoMo-Disco interessiert sind, mit Esther wegen eines neuen Plakat-Entwurfs zusammengesetzt haben. Dies hat leider nicht geklappt, da das Kinder- und Jugendbüro zu viele andere Projekte (auch vom Jugendrat) und Veranstaltungen zu organisieren hatte und diese Priorität hatten. Die Idee, in den Ferien miteinander zu arbeiten hat auch nicht geklappt, da viele der Mitglieder die vollen sechs Wochen unterwegs waren. Nichtsdestotrotz dass dieses Treffen nicht stattgefunden hat, gibt es einen neuen Plakatvorschlag. Tim Wierschem hatte im Frühjahr dieses Jahres einen Entwurf gemacht, den ein Teil des Jugendrats auch schon gesehen und als gut befunden hatte. Esther stellt diesen nun dem gesamten Jugendrat vor. Selina findet den Entwurf von Tim besser, das Plakat sticht eher hervor und wirkt nicht so gequetscht. Leon sagt auch, dass es übersichtlicher ist, Merve findet es hochwertiger. Pauline widerspricht dem und sagt, dass es sie eher an ein Museumsplakat erinnert. Emilia und Julius merken an, dass man das Wort „Jugend-Disco“ bzw. den Slogan nicht gut lesen kann, das müsste man ändern.

Abstimmung: Der Jugendrat Koblenz schlägt dem Organisationsgremium der RoMo-Disco den Entwurf von Tim Wierschem als neues Plakat vor.

Ja: 8 Stimmen Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 1 Stimme

Als nächstes geht es um den sogenannten „Top-Act“, der bei der RoMo-Disco dabei ist. In der Vergangenheit waren dies z.B. die Avengers, mit denen man Fotos machen konnte. In diesem Jahr wurde Markus Becker („Das rote Pferd“) vorgeschlagen und der Jugendrat wurde um seine Meinung hierzu gebeten. Selina berichtet, dass im letzten Jahr bei zu vielen Karnevalsliedern in der RoMo-Disco die Stimmung eher runter ging, deswegen findet sie es keine gute Idee. Jill findet Markus Becker auch nicht passend. Emilia sagt, dass der Name zu unbekannt sei, man müsste immer dazu schreiben, dass es der Sänger vom „roten Pferd“ sei. Leon spricht sich auch dagegen aus, das sind viele Kinderlieder und zur RoMo-Disco kommen keine Kinder, sondern Jugendliche. Esther fragt, welche anderen Alternativen bei der Zielgruppe (12-15 Jahre) eine gute Idee wären, die im Idealfall auch noch einen Bezug zu Karneval haben. Vorgeschlagen werden Ross Antony (ist auch schon



bei einem Koblenzer Karnevals-Verein bei einer Veranstaltung aufgetreten), Michael Schulte (ESC-Kandidat), good life crew, ChrisTall, Avive HD, Anikazion, Julian Bam, Rezo, Simon Desue, ChaosFlo44, Jonas, Menderes oder Jakob Matthias (Zauberer aus Koblenz). Esther vermutet, dass für einen Teil der Vorschläge (Julian Bam u.ä.) das Budget nicht ausreichen wird, bei anderen könnte es schwierig werden bezüglich der Größe der Show bzw. was sie überhaupt machen würden außer für Selfies und Autogramme zur Verfügung stehen. Esther wird die Vorschläge recherchieren und dann mit den Gegebenheiten vor Ort abgleichen.

Meinungsbild: Sollte Markus Becker als „Top-Act“ für die RoMo-Disco gebucht werden?

Ja: 0 Nein: 13 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Wochen der Demokratie

Esther erklärt, dass es auch im nächsten Jahr wieder die Koblenzer Wochen der Demokratie geben wird und fragt, ob der Jugendrat sich dabei erneut beteiligen möchte. Das Interesse ist groß, es wird aber eingewandt, dass man für den noch zu wählenden Jugendrat keine Entscheidungen treffen kann. Julius, Paula und Philipp fänden vor allem eine Veranstaltung zur Europawahl gut, Tale eine Veranstaltung zum Wahlrecht ab 16. Paula könnte sich auch ein Kunstprojekt zum Frauenwahlrecht vorstellen. Das Thema soll noch mal diskutiert werden.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Es werden AG Termine ausgemacht.

Sonstiges

Tale bringt Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:

Tale Meis

Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Ingrid Alex, Merve Aras, Pauline Baumgart, Mohamad Bitar, Diana Conda, Devrim Deller, Alina Güls, Selina Ince, Philipp Kern, Emilia Link, Jona Meis, Tale Meis, Maria Meneses-Alvarez, Paula Mohrbacher, Béla Riebel, Lea Rieser

Entschuldigt: Leon Ahrend, Aileen Glade, Juli Güls

Unentschuldigt: Daniel Hobernik, Emily Klein, Emilio Lutz

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart
Dennis Tritsky

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth
Christiane Klein

Gäste:

Lukas Weisbrod (JuLis)
Linda Stäckel (JuLis)
Julian Naga (JuLis)
Habibi Hamad (JBS Haus Metternich)
Andreas Schoor (mobile Jugendarbeit)
Alexander Schedler (mobile Jugendarbeit)
Moritz Kühnemund (SV Eichendorff Gymnasium)
Louisa Fein (KaJu Rübenach)
Jule Welling (KaJu Metternich)
Annika Faller (KaJu Metternich)
Deria Rösgen (Pfaffendorf)
Andreas Fungundu (JBS Haus Metternich)

Um was ging es?

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Schwerpunktthema „Jugendbeteiligung in den Stadtteilen“

Öffentliche Sitzung

Tale und Lea begrüßen alle Mitglieder sowie Gäste. Esther erklärt, dass der Jugendrat sich seit dem Sommer mit dem Thema „Jugendbeteiligung in den Stadtteilen“ beschäftigt. Mit der Schwerpunktsitzung soll geschaut werden, ob neue Ideen entwickelt werden können, wie man Jugendliche in den Stadtteilen stärker beteiligen kann und welche Bedürfnisse und Ideen die Jugendlichen für ihre Stadtteile haben. Die Sitzung ist Teil des Projektes



„Jugendbeteiligung vor Ort“ vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V., an dem Koblenz teilnehmen darf. Tale erklärt, dass hierdurch Projekte gefördert und neu geschaffen werden sollen, die Jugendbeteiligung in Koblenz fördern sollen.

Jugendbeteiligung in den Stadtteilen

Was gibt es in eurem Stadtteil? (alle Antworten sind farb/formcodiert, siehe Fotos)

Sport

Schützenverein

Sportplatz

Basketballverein, Basketballplatz (Hall of Fame)

Affenkäfig, Cage-Soccer, Bolzplatz, Fußballplätze

Fitnessstudio

Schwimmhalle

Kampfkurse

Tanzkurse

Ruderclub

Stadion Oberwerth

Karnevalsverein

Jugendleiterrunde

Jugendfreizeit

Ev. Jugend MiSchu

Messdiener

Pfadfinder

Jugendfeuerwehr

JuKuWe

Jugendtreffs

JT Kreuzchen

JBS Haus Metternich

Jugendtreff HoT

Jugendtreff Maulwurf

JuBüZ

JT Goldgrube

X-Ground

Jugendtreff Katharina V. Bora

Jugendheim (kath.)

Draußen-Orte

Park am Bodelschwingh

Moselufer

Canyon



Minimal
Schloss
Overbergplatz
Rosengarten
Busbahnhof Löhr-Center
Spielplätze

Forum/Zentralplatz
Stadtstrand
PinUp
Kinopolis

Was fehlt in eurem Stadtteil?

Informationen über Entscheidungen (vor Ort)
Diskussionsrahmen
Stadtteilhaus, Stadtteilzentrum
Übersicht/Informationen zu Freizeitangeboten
Ortsveranstaltungen

Öffentlicher Grillplatz
Chill Orte
Sitzmöglichkeiten im Wald
Ort, um sich treffen (abends, Winter)
Jugendzentrum/Jugendtreff

Öffentliche Mülltonnen

Mehr Sportmöglichkeiten
Richtiger Fußballplatz
Kleines Hallenbad
Skatepark

Mehr Einkaufsmöglichkeiten
Dönerbude
Pizza
Friseur

Musikstudio, um eigene Musik aufzunehmen (→ Music Live e.V. anfragen!)
Programmiertreff/-Verein
Leseclub

Gibt es Angebote in den anderen Stadtteilen, die ihr wahrnehmt?

(Mädchen)Flohmärkte
Fechtverein

Innenstadt (Cafés, Kneipen, Forum Mittelrhein, Löhr-Center, Kino, Stadtbibliothek/Forum)



Confluentes, Rheinanlagen, Deutsches Eck, Schloss)

JuKuWe

Pfadfinder

Jugendleiterrunde

Schwimmbad

Tanzschule(n)

Musikschule

Würdet ihr etwas verändern?

- Open-Air-Club Konrad-Adenauer-Ufer
- Sportplätze modernisieren
- Sportmöglichkeiten
- Sitzmöglichkeiten abends
- Jugendtreff (2x)
- Hallenbad mit besseren Angeboten
- Fahrradwege
- Glascontainer + Rattenproblematik
-
- Sport als verbindendes Element nutzen?
- Alle Stadtteile zusammenbringen?
- Aber: Zu viele verschiedene Zielgruppen?
- Bessere Kommunikation (App/Homepage)
- Mitsprache im Ortsbeirat?

Warum nicht?

- Alle Aktivitäten sind im Zentrum der Stadt → gute Erreichbarkeit, zentral (2x)
- Mehr Vereine?
- JuBüZ ist gut
- Sportplätze sollen bleiben, aber mit Wartung
- Vielfältiges Angebot besteht

Wie beteiligt ihr euch?

- Dreck-weg-Tag o.ä.
- Sportvereine
- Pfadfinder
- Technik-Camps an der Uni
- Jugendleiter/Ev. Jugend
- Jugendrat
- Schülervertretung
- Beteilige mich nicht

Da könnte ich aktiv sein:

- Jugendraum
- Diskussionen über den Stadtteil

-
- Gestaltung

Wer beteiligt sich sonst noch?

- BUND
- Pfadfinder
- Freiwillige Feuerwehr
- Viele kleine Firmen
- Messdiener
- Kirmesgesellschaft
- Karnevalsverein
- Bibliothek in Metternich
- Gemeindereferentin
- Pfarrgemeinderat
- Ev. Kirchengemeinde
- Bürgerzentrum/JuBüZ
- Ortsbeirat/Ortsvorsteher
- Parteien / Eltern

Was wären gute Informationswege?

- Schulen
- Zeitungen für die Stadtteile (online?)
- Heft mit Angeboten für Jugendliche (wie VHS-Zeitschrift)
- Zentrales schwarzes Brett, auf dem man sieht, wenn neue Informationen dran stehen (d.h. wechselnde Layout!)
- Stadtplan mit Symbolen zum anklicken und Links zum weiter verweisen

- App (6x)
- Homepage/Webseite (3x)
- Soziale Netzwerke (3x), Instagram der Stadtteile

Wichtig für die Informationen/Teilhabe bzw. Ideen für die Teilhabe

- Transparenz bei Entscheidungen
- Aktuelle Informationen
- Themen, die Jugendliche betreffen zeigen
- Abstimmungen/Meinungsbilder in Schulen, zu Themen die Jugendliche betreffen
- Allgemeines Treffen von Jugendliche in der Stadt/im Stadtteil
- Stadtteilbegehungen

*Für das Protokoll:
Tale Meis
Esther Detzel*

Gefördert durch





Wer war da?

Mitglieder

Merve Aras, Pauline Baumgart, Mohamad Bitar, Aileen Glade, Alina Güls, Juli Güls, Selina Ince, Philipp Kern, Emilia Link, Jona Meis, Tale Meis, Paula Mohrbacher, Béla Riebel, Lea Rieser

Entschuldigt: Leon Ahrend, Ingrid Alex

Unentschuldigt: Diana Conda, Devrim Deller, Daniel Hobernik, Emily Klein, Emilio Lutz, Maria Meneses-Alvarez

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Gäste:

Christian Berens (Mitarbeiter Kinder- und Jugendbüro Koblenz)
Thomas Roos (CDU-Stadtratsfraktion)

Um was ging es?

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Bericht aus den AGs
3. Bericht aus den Gremien
4. *[Jugendbeteiligung vor Ort – Was für Ideen sind aus der Jugendratssitzung entstanden?] → verschoben auf die Dezember-Sitzung*
5. Jugendratswahl: Wahlhelfer fürs öffentliche Wahllokal
6. Bitte der F/B/G-Fraktion: Stellungnahme zur Diskussion des Burkini-Verbots in Koblenz
7. *[Demokratie leben!] → verschoben auf die Dezember-Sitzung*
8. *[Koblenzer Wochen der Demokratie 2019 – Ideensammlung] → verschoben auf die Dezember-Sitzung*
9. *[Jugendbefragung 2019?] → verschoben auf die Dezember-Sitzung*
10. *[Beratende Mitglieder 2019/2020] → verschoben auf die Dezember-Sitzung*
11. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
12. Sonstiges

Begrüßung

Tale eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder und anwesenden Gäste und fragt, ob der nicht-öffentliche Teil der Sitzung, anders als in der Einladung geplant, vor den öffentlichen Teil geschoben werden kann. Dem wird zugestimmt. Außerdem sind die Mitglieder damit



einverstanden, dass Christian Berens (Mitarbeiter im Kinder- und Jugendbüro) und Julius Kamp (AG-Mitglied) beim nicht-öffentlichen Teil dabei sein dürfen.

Nicht öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

Tale begrüßt die Öffentlichkeit. Heute ist Hannah Bechtle dabei, eine Mitarbeiterin der Leuphana-Universität. Diese führt eine Studie zu Jugendvertretungen in Deutschland durch. Dafür wurden am Nachmittag bereits Interviews mit Mitgliedern vom Jugendrat durchgeführt und nun schaut sie sich noch die Sitzung an.

Bericht aus den AGs

Julius berichtet von dem Treffen mit Frau Löffler von der Stadtbibliothek. Dieses war sehr erfolgreich, die Bibliothek findet die Idee des Jugendrats sehr gut und man konnte gemeinsam gut in der Sache arbeiten. Der Jugendrat hat u.a. vorgeschlagen, eine 11er Klasse zu fragen, ob sie die Verpflegung übernehmen wollen, um die Abikasse aufzubessern. Außerdem soll es Workshops zur Entspannung, zu Präsentationstechniken und zum Zeitmanagement geben. Frau Löffler schlug auch einen Büchertisch von Reuffel vor und wollte wissen, ob dieser wohl von den Besucherinnen und Besucher angenommen werden würde. Es werden youtuber aus dem Bereich angefragt, ob diese für einen Vortrag o.ä. kommen. Leider klappt der gewünschte Termin (eine Woche vor dem mündlichen Abitur) nicht, kann Esther berichten. Möglich ist nur der 7. März (zwei Wochen vor dem mündlichen Abitur, direkt nach Karneval).

Aileen fragt nach, ob es für Zeitmanagement nicht zu spät wäre zu dem Zeitpunkt. Paula schlägt einen Bücherbasar vor, statt dem Tisch von Reuffel. Mohamad und Paula fragen beide danach, ob geplant ist über Sponsoren finanzielle Unterstützung zu erhalten. Man könnte u.a. Reuffel oder die Fördervereine der Schulen anfragen. Herr Roos schlägt auch vor, die AOK anzufragen. Diese führt in seiner Schule bei einer ähnlichen Veranstaltung auch Workshops zu Entspannungstechniken durch. Jona fragt nach, wie einzigartig die Idee der langen Nacht des Lernens ist. Wenn diese besonders ist, könnte man damit noch mehr Sponsoren kriegen. Die AG wird sich mit den Anregungen weiter beschäftigen. In einem Meinungsbild sprechen sich alle dafür aus, die Veranstaltung an dem 7. März durchzuführen.

Für die AG Stadtverschönerung gab es eine Anfrage von dem Rotary-Club, der die Pfandringe mit finanziert hat, ob der Jugendrat diese weiterführen möchte. Béla sieht das Projekt kritisch, während Mohamad sagt, dass die Pfandringe eine viel stärkere Verbreitung benötigen. Alina findet das Projekt wichtig und gut, aber der neue Jugendrat sollte dies entscheiden, da dies ja auch eine Frage der Kapazitäten und Schwerpunktsetzung ist. Philipp sagt, dass durch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit mehr Menschen diese gezielt nutzen sollten, statt nur zufällig daran vorbei zu laufen. Aileen pflichtet ihm bei.

Abstimmung: Soll der alte Jugendrat darüber entscheiden?

Ja: 0 Stimmen

Nein: 12 Stimmen

Enthaltung: 1 Stimme



Abstimmung: Sollte der noch amtierende Jugendrat dem neuen empfehlen, dieses Projekt fortzuführen?

Ja: 10

Nein: 0

Enthaltung: 3

Bericht aus den Gremien

Philipp war bei der Schulträgersitzung. Die Schulabgänger-Studie wurde vorgestellt. Außerdem hat sich die SSV konstituiert, berichtet er danach. Er und Paula sind im Vorstand. Paula berichtet von der Ideenwerkstatt zur politisch-demokratischen Bildung, die für die Erweiterung vom Kinder- und Jugendbüro stattgefunden hat. Es war ein guter Abend, besonders die Idee des Feierabendsalons hat ihr gut gefallen.

Da die nicht-öffentliche Sitzung so lang gedauert hat, wird beschlossen, die TOPs zu behandeln, die in dieser Sitzung behandelt werden müssen und die anderen inhaltlichen Themen (Jugendbeteiligung vor Ort, ...) im Dezember in Ruhe zu bereden.

Jugendratswahl

Das Wahllokal wird besetzt, Esther klärt noch mit den nicht-anwesenden Mitgliedern, wer mitmachen könnte.

Stellungnahme zum Antrag der AfD-Fraktion bzgl. Burkini-Verbot

Tale erklärt, dass Herr Baum von der FBG angefragt hat, ob der Jugendrat eine Stellungnahme zum Antrag der AfD-Fraktion zum Burkini-Verbot in den Koblenzer Schwimmbädern veröffentlichen kann. Aileen stellt den Antrag und seine Begründung vor sowie die Argumente, die dagegen sprechen könnten. Alina spricht sich gegen das Verbot aus, die Gefahr einer größeren Isolation sei gegeben. Mohamad stimmt ihr zu, ebenso Philipp, der auch auf das Urteil vom Bundesverfassungsgericht verweist. Alina sagt außerdem, dass das Tragen eines Burkinis ja das eigene Schwimmen in keinsten Weise beeinflusst. Mohamad sagt auch, dass es ein Schritt zur Integration sein kann, wenn sich muslimische Frauen, die sich selbst stark bedecken, an einen Ort gehen, wo Menschen jeglichen Geschlechts halbnackt zusammen kommen. Julius fragt nach, ob der Jugendrat dies kommentieren sollte bzw. ob der Jugendrat für alle Jugendlichen in Koblenz sprechen kann. Tale sagt, dass die Anfrage kam und der Jugendrat ja das gewählte Vertretungsgremium für die Jugend in Koblenz ist. Paula sagt außerdem, dass viele Jugendliche oft ins Schwimmbad gehen und deswegen auch als Betroffene eine Meinung dazu haben. Béla fragt außerdem noch an, ob es überhaupt so viele Personen in Koblenz gibt, die Burkinis tragen würden.

Abstimmung: Soll der Jugendrat Koblenz eine Stellungnahme veröffentlichen?
Einstimmig angenommen.

Abstimmung: Soll sich der Jugendrat gegen das Burkini-Verbot aussprechen?
Einstimmig angenommen.



Esther formuliert die Stellungnahme aufgrund des Protokolls. Der Vorstand liest als erster gegen, wenn dieser damit einverstanden ist, wird es noch in die große Jugendrats-WhatsApp-Gruppe gestellt, um dort allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich zu äußern.

Für das Protokoll:

Tale Meis

Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Ingrid Alex, Merve Aras, Pauline Baumgart, Diana Conda, Devrim Deller, Aileen Glade, Alina Güls, Juli Güls, Selina Ince, Philipp Kern, Emily Klein, Emilia Link, Jona Meis, Tale Meis, Maria Meneses Alvarez, Paula Mohrbacher, Béla Riebel,

Entschuldigt: Mohamad Bitar, Lea Rieser

Unentschuldigt: Daniel Hobernik, Emily Klein, Emilio Lutz

Beratende Mitglieder:

Marius Hoffart, Melissa Schäfer, Dennis Tritsky

AG Mitglieder: Julius Kamp

Beraterinnen und Berater:

Lothar Mohr

Gäste:

Um was ging es?

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Bericht aus den AGs
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
4. Jugendbeteiligung vor Ort – Was für Ideen sind aus der Jugendratssitzung entstanden?
5. Rückblick auf die Jugendratswahl
6. „Demokratie leben!“
7. Koblenzer Wochen der Demokratie 2019 - Ideensammlung
8. Jugendbefragung 2019?
9. Beratende Mitglieder 2019/2020
10. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
11. Sonstiges

Öffentliche Sitzung

Tale begrüßt alle Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

**Bericht aus den AGs**

Esther berichtet über die Lange Nacht des Lernens: Frau Löffler hat sich mit MrWissen2Go in Verbindung gesetzt, der von der Idee begeistert ist, aber sowohl ein sehr hohes Honorar, als auch wenig Zeit hat. Sowohl die Honorarkosten als auch die zeitliche Verfügbarkeit werden sich Ende des Jahres klären. Die Werbung für die lange Nacht des Lernens soll Anfang Februar starten. Christian Berens stellt seinen ersten Plakatentwurf den Mitgliedern vor. Tale leitet eine Mauschelphase ein, um über den Plakatentwurf zu diskutieren. Die Verbesserungsvorschläge betreffen die Überschrift, um die generell Idee größer und auffälliger zu machen, damit das Thema und der Titel der Veranstaltung besser zu erkennen ist. Christian arbeitet die Vorschläge ein und schickt den Vorschlag auch an Frau Löffler.

Esther fragt, ob es Erfahrungen gibt mit Hygiene-Voraussetzungen im Essensverkauf. Leider kann keiner etwas Konkretes dazu sagen, außer dass vermutlich ein Gesundheitszeugnis notwendig ist. Esther recherchiert weiter und bringt die Ergebnisse in die AG. Diana schlägt vor, zwei oder drei Schulen für den Essens- und Getränkeverkauf anzufragen, sodass eine Schule beispielsweise für das Essen und eine Andere für die Getränke zuständig sei.

Jugendbeteiligung in den Stadtteilen – Was für Ideen sind aus der Sitzung entstanden?

Esther fasst die Ergebnisse der Sondersitzung vom Jugendrat zur Jugendbeteiligung in den Stadtteilen zusammen: Vor allem (fehlende) Informationen und Transparenz über Entscheidungswege wurden moniert. In Mauschelgruppen wird darüber geredet, welche der Ideen über den Jugendrat angegangen werden können, wo das Kinder- und Jugendbüro tätig wird und ob es noch weitere Ideen gibt. Julius ergänzt, dass auch der Wunsch nach einem bunten Stadtteil, z.B. durch bemalte Stromkästen genannt worden ist. Die bessere Informationsweitergabe für Entscheidungen im Stadtteil sind das Wichtigste, dies kann aber nicht der Jugendrat alleine leisten Diese Meinung teilen alle Mitglieder. Lothar Mohr sagt, dass evtl. über die neue Homepage der Stadt, die im Januar online gehen soll, eine verbesserte Suche nach Vereinen möglich sein könnte. Eventuell wäre auch ein System, vergleichbar mit KOBIG, möglich, in dem Vereine ihre eigenen Informationen aktuell halten können, da sie Zugriff auf das CMS der Webseite erhalten. Außerdem wird überlegt, ob es möglich ist, dass Entscheidungen, die den Stadtteil betreffen (bzw. im Ortsbeirat diskutiert werden) besser in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Schulen und social-media-Kanäle wären dafür gute Instrumente.

Die Idee, Stadtteilbegehungen zu machen, wird zweischneidig gesehen. Jona hat Bedenken, dass es zu viele Anfragen gibt, die zu viele Details erfordern und deswegen nicht beantwortet werden könnten. Tale schlägt vor, etablierte Feste für Informationen zu nutzen, damit viele davon erfahren. Alina sagt, dass dies nur bei kleineren Stadtteilen funktionieren kann. Abschließend wird festgehalten, dass eine AG im neuen Jugendrat sich mit dem Thema weiter befassen soll.

„Demokratie leben!“

Tale erinnert daran, dass Koblenz Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ geworden ist. Hierfür wird noch ein Jugendausschuss gegründet, der die Vergabe der Gelder im Jugendbereich entscheidet. Der Jugendrat wird hierbei beteiligt werden, ob bzw.



wie noch weitere Jugendlichen eingebunden werden, wird Esther mit der neuen Mitarbeiterin der Stadt für das Programm klären.

Jugendratswahl

Esther stellt das Ergebnis der Wahl vor und fragt nach Erfahrungen zum Ablauf der Wahl. Am Gymnasium auf dem Asterstein lief es gut, weil dort klassenweise gewählt wurde. Leider haben viele aus der Oberstufe die Chance nicht wahrgenommen, wählen zu gehen. An der Julius-Wegeler-Schule gab es kein Wahllokal. Am Max-von-Laue-Gymnasium (MvLG) berichtet Aileen, dass dort nur in den Pausen und in der 7. Stunde gewählt werden konnte, es gab Durchsagen dafür. Dies war vor zwei Jahren anders Ingrid ergänzt, dass am MvLG zu wenig auf die Wahl aufmerksam gemacht worden ist. Maria sagte, dass das Wahlsystem, welches am MvLG genutzt wurde, auch auf der Realschule plus auf der Karthause genutzt wurde und dies sei schlecht. Als sie vor zwei Jahren die Wahl organisiert haben, sei dies noch anders gewesen. Am Gymnasium auf der Karthause ist es zum Teil gut gelaufen, es gab aber auch Schwierigkeiten berichten Pauline und Maria. Diana sagte, dass sie es gut fände, wenn auf der Julius-Wegeler-Schule auch ein Wahlbüro öffnen würde. Jona sagt, dass die Wahl am Cusanus-Gymnasium gut verlaufen sei. Sie holten die Wahlberechtigten immer in den Klassen bzw. Stammkursen ab und so wurde niemand vergessen. Die Kommunikation zwischen der Schulleitung und ihm als Wahlleiter habe gut funktioniert. Emilia sagt, dass die Wahl auf dem Hilda-Gymnasium gut verlaufen sei, dass jedoch eine Lehrerin die Wahl blockiert habe. Leon sagte, dass die Wahl auf der IGS etwas unorganisiert war. Beispielsweise war nur ein Stift im Wahllokal auf den alle warten mussten. Außerdem hatten viele Schüler ihre Wahlberechtigung nicht dabei, wodurch die Wahl sehr lange gedauert habe. Selina ergänzt, dass es an der IGS gut wäre, wenn jeder Lehrer eine Wahlübersicht bekommen würde um die Wahl in seinen Unterricht besser einplanen zu können. Dies habe es dieses Jahr zwar schon gegeben, es habe aber nicht funktioniert. Jona empfiehlt, alle Schülerinnen und Schüler per Durchsage an die Wahlbenachrichtigung zu erinnern. Devrim berichtet, dass an seiner Schule viele 10. Klässler, die den Wahlvorstand gebildet haben, nicht hinter der Wahl standen und trotzdem den Wahlausschuss an der Goethe-Schule leiten mussten. Maria schlägt vor, ein Wahlkonzept zu machen, welches an jeder Schule durchgeführt werden müsse und dass Lehrer besser über die Wichtigkeit der Wahl informiert werden sollten. Jona sagt, dass das Heft vom Wahlausschuss eigentlich alle Informationen beinhaltet, die notwendig sind. Wenn man sich dieses durchlesen würde, sollte der Ablauf auch kein Problem sein. Generell wird deutlich, dass die Zusammenarbeit und die Unterstützung des Kollegiums und der Schulleitung wichtig sind, damit die Wahl an den Schulen erfolgreich ist.

Jugendbefragung

Esther erklärt, dass ca. alle zehn Jahre eine Jugendbefragung durchgeführt wird, Die letzte wurde 2011 veröffentlicht, die Vorbereitung und Durchführung dauert ca. zwei Jahre. Bei der letzten Befragung gab es auch ein Gewinnspiel, um Jugendliche zum Mitmachen zu animieren. Esther fragt nach, ob es nach Meinung der Mitglieder sinnvoller ist, dass ein Jugendrat das Projekt von Anfang an betreut oder man dies lieber zur Hälfte der Amtszeit anfangen sollte. Alina, Paula, Maria und Diana sprechen sich für den sofortigen Beginn aus. Aileen sagt aber, dass sie es schwierig findet, dem neuen Jugendrat eine Aufgabe vorzuschreiben. In einem Meinungsbild sagen alle Anwesenden, dass eine erneute



Jugendbefragung sinnvoll ist und diese auch in einer Amtsperiode durchgeführt werden sollte.

beratende Mitglieder 2019/2020

Béla erklärt, dass beratende Mitglieder für den neuen Jugendrat vorgeschlagen werden können, die Wahl erfolgt dann im neuen Jugendrat. Marius ergänzt die Aufgaben, Sinn und Zweck der beratenden Mitglieder. Béla fragt, wer alles als beratendes Mitglied mitarbeiten möchte. Es melden sich: Diana, Devrim, Ingrid, Alina, Tale, Aileen, Juli, Julius, Maria. Es ist unklar, ob Julius als AG-Mitglied beratendes Mitglied werden kann, Esther prüft dies. Es folgt eine geheime Abstimmung, jedes gewählte Mitglied kann bis zu sechs vorgeschlagene Personen aufschreiben.

Das Ergebnis:

1. Tale
2. Alina
3. Diana
4. Maria (stimmengleich mit Diana)
5. Aileen.

Ingrid und Julius haben Stimmengleichheit auf dem sechsten Platz. Es erfolgt daher eine geheime Stichwahl, die Julius gewinnt. Falls Julius beratendes Mitglied sein darf, wird er als sechste Person vorgeschlagen, ansonsten wird Ingrid als beratendes Mitglied dem neuen Jugendrat vorgeschlagen. Die Prüfung nach der Sitzung ergibt, dass die Satzung vom Jugendrat Koblenz vorschreibt, dass beratende Mitglieder vorher als gewählte Mitglieder im Jugendrat mitgearbeitet haben mussten.

Rückblick auf zwei Jahre Jugendrat

Es folgt ein Feedback zu den zwei Jahren Arbeit im Jugendrat. Als Highlight wurden das Open Air Kino, das Jugendforum, das gemeinsame Essen und die verbrachte Zeit am häufigsten genannt. Auf den Satz „Darauf hätte ich verzichten können“ wurde am häufigsten die Diskussionen rund um die RoMo-Disco genannt, In der nächsten Amtszeit möchten die meisten Mitglieder mehr Zeit investieren, zuverlässiger werden, mehr Zeit fürs Kennenlernen haben und mehr Projekte und Events organisieren.

Für das Protokoll:

Christian Berens

Tale Meis